

# Mitteldeutsches Land Merseburger Tageblatt



Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

176. Jahrgang / Nr. 11

Schriftl. Verlag u. Druckerei: Merseburg, Güterstr. 4 Fernr. 2101 u. 2102 Druck-Maschinen: Zsigmondy & Co. (Druckerei) in Leipzig kein Anrecht auf Vorkauf oder Rückgabe

Merseburg, Dienstag, den 14. Januar 1936

Monat. Bezugspreis 1.70 RM abh. 0.25 RM Postgebühren durch die Post 2.20 RM ohne Zuschlag für Kreisbezugspreis nach Briefkasten-Verfahren: Güterstr. 4 u. Markt 24

Einzelpreis 10 Pf.

## Ins Vaterland hineingewachsen

Die Saar feierte den Tag ihrer Befreiung / Von jetzt an: „Gau Saar-Pfalz“

Besten feierte das ganze Saarland den Jahrestag der Abfindung, und die Augen aller waren auf die große Kundgebung in Saarbrücken gerichtet, auf der Reichsminister Dr. Frick und Gauleiter Bürckel das Wort ergriffen. Dr. Frick hatte zuvor in Saarlouis die neue Großgemeinde in einem feierlichen Akt auf den Namen Saar-Lautern getauft und am Nachmittag dann — wieder in Saarbrücken — den Vorbereitungen der Formationen und Sicherungen der Partei mit dem geschäftlich gewordenen „Ordnungsamt“ der Deutschen Front an der Spitze abgenommen. Es folgten der Reichsarbeitsrat und schließlich in langen Zügen die Deutsche Arbeitsfront.

Kaum war der Vorbereitungs- und Reichsminister Dr. Frick beendet, da begann auch schon der Anmarsch auf die „Wartburg“, die schon lange vor Beginn der Kundgebung überfüllt war. Bevor Reichsminister Dr. Frick den historischen Saal betrat, wurden ihm im Auftrage der SS-Standarten des Reiches die Urkunden überreicht, die im Sommer 1921 anlässlich einer Sternfahrt zum Ehrenbreitstein zur großen Saarland-gebund nach Koblenz gebracht worden waren und den Gauleiter Bürckel jetzt in Verwahrung nehmen sollte. Mitternacht um 12 Uhr kündigte dann der Intendant des Reichsenders Saarbrücken den Beginn der Kundgebung an, die auf alle deutschen Reichständer übertragen wurde. Den Auftakt bildete ein von SA-Männern wirkungsvoll vorgezogenes Festspiel „Weißel, der aus dem Blute kam“.

Dann nahm Gauleiter Bürckel das Wort. Er ging davon aus, daß der Abfindungstag der Triumph des Blutes und damit des Charakters über alle von niedrigen Spekulationen getragenen materiellen Rücksichtserwägungen war. Es gab an diesem Tage nur 2 Deutsche, die zumachen auf der breiten Straße heimkehrten.

### Bürckels Redeschlußbericht

Als mir der Führer am 15. Januar 1935 den Auftrag der Rückgliederung des Saarlandes übertrug, stand ich vor einer Aufgabe, die Problem auf Problem zu türmen schien. Die schwierigste Frage lag auf wirtschaftlichem Gebiet. Das Preisniveau für die lebenswichtigen Güter lag an der Saar unter dem des Reiches, ebenso wie die Löhne. Die Saarindustrie verlor plötzlich ihr Absatzgebiet. Es mußte daher ohne Zeitverlust hart zugesprochen werden gegen alles, was der gleichzeitigen Lösung der Lohn-, Preis-

und Abfrage im Wege stand. Während von meinen nächsten Mitarbeitern und den Männern der Wirtschaft übernehmendes geleistet wurde, rief die Reichsregierung mit Verfügungsaufträgen reagierend ein. Die Arbeitslosenfrage erhöhte sich nicht, wie ursprünglich auch von Optimisten angenommen wurde, von 52 000 auf etwa 70 000 bis 80 000, sondern sie begann schon in kürzester Zeit, zum großen Teil bedingt durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm, bis auf 25 000 zu sinken.

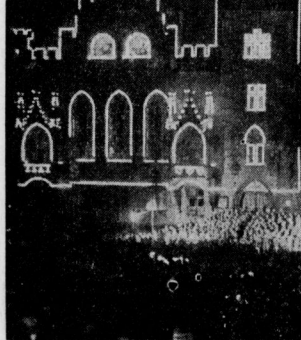
### Antworten an die Auslandspresse

Eine schmerzliche Frage war auch die des staatspolitischen Aufbaus. Eine Reihe territoriale Forderungen innerhalb der Kreise wurde vorgenommen. Die größten Forderungen hat der Bezirk Saarlouis erfaßt. Die Gemeinden Krautlauren, Eisdorf, Wilsdorf, Schönbrunn und Saarlouis sind ab heute zu einer neuen Gemeinde: Saar-Lautern vereinigt. Der Gauleiter wandte sich dann an die ausländischen Pressevertreter und behandelte einige Fragen, die von ihnen vor einem Jahr an ihn gestellt wurden: Was geschieht den Juden? Wie wird es den Kirchen ergehen? Was wird aus dem Status-quo-Anhängern? Die Juden, so führte er aus, sind wohl ansatzlos zugleich unter dem bekannten Kontingent des Status-quo. Sie genießen den Schutz des römischen Abkommens sowohl als Juden und als Status-quo-Anhänger. Bis 1. März werden wohl mehr als 95 v. H. aller Juden unter gründlicher Aus-

### Des Führers Gruß an das Saarvolk

Der Gauleiter des Gauess „Saar-Pfalz“, Reichskommissar Bürckel, richtete an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm: „Zum Jahrestag der Abfindung entbietet das dankbare Saarvolk die aufrichtigen Freuegrüße und verbindet damit den herzlichsten Wunsch, daß Sie, mein Führer, doch recht bald zu uns kommen mögen. Ihr gestreuer Bürckel.“

Der Führer und Reichskanzler antwortete: „Ihre Grüße erwidere ich herzlich in dankbarer Erinnerung an die vorbildliche Haltung des Saarvolkes während der Jahre der Fremdherrschaft und in treuem Gedenken an das überwältigende Befernis zum deutschen Volk und Vaterland, das die Saarländer heute vor einem Jahr abgelegt haben. Adolf Hitler.“



Das Saarvolk feiert den Jahrestag seiner historischen Abfindung.

Am 13. Januar wurden in ganzen Saargebiet viele Feiern anlässlich des ersten Jahrestages der Abfindung für die Heimkehr ins Reich abgehalten. In Saarbrücken wurde der Platz vor dem Rathaus auf den Namen „Platz der Deutschen Front“ umgetauft. Dies Bild zeigt die Ueberblick über die Feiern. (Scherl-Bilderdienst-M.)

nüßung aller durch das römische Abkommen gesicherten finanziellen und vermögensrechtlichen Möglichkeiten des Saargebietes verläßt haben. Die nach hier fließen, werden nach den bereits geltenden Gesetzen behandelt.

### Ruhe und Frieden

Der Gauleiter wies weiter darauf hin, daß das religiöse und kirchliche Leben völlig ungehindert geblieben sei, daß Ruhe und Frieden herrsche. Was die Status-quo-Anhänger betrifft, so kann niemand so summen, ihnen um den Hals zu fallen. Der Gauleiter betonte dann, daß gerade die Menschen an der Saar durch ihren Kampf als die letzten großen Zeugen aller Welt bekannt haben: Wir haben als Vorkämpfer das geschäftliche Erlebnis einer deutschen Grenzmark.

Diesem geschäftlichen Befernis und dieser völligen Notwendigkeit hat der Führer seine dankbare Anerkennung ausgesprochen, wenn er vertritt, daß dieses Land zusammen mit der schon ein Jahrtausend lang das gleiche Schicksal erlittenen Pfalz als heute den Namen trägt Gau „Saar-Pfalz“.

Zum Schluß seiner Rede erklärte der Gauleiter: Ich meine Ihnen, Herr Minister, den Vorkämpfer der Rückgliederung als die gemeinsame Arbeit aller Saarländer. Es gibt wohl alle Hände voll zu tun wie überall, und niemand wird uns die Arbeit abnehmen. Uns hilft der Herrgott, wenn wir uns selber helfen. Wir wünschen den Franzosen keine inneren Unruhen, den Engländern keine Unfälle. Uns kann man auch nicht mehr mit Kanonen und Tanks imponieren. Uns kann man nur imponieren mit einem: Wenn andere es als ihre vornehmste Ehre betrachten, unsere Ehre nicht anzutasten, damit wir in Frieden mit allen für die Zukunft unserer Kinder

## Ein Abstimmungsdenkmal



Am Sonntag wurde in Dudweiler an der Saar dieses Denkmal zur Erinnerung an die geschichtliche Abstimmung des Saarvolkes eingeweiht. Die Formationen der Partei und die Bergleute in ihrer schlichten Tracht nahmen an der Feier teil. (Scherl-Bilderdienst-M.)

fortgen können. Unser größtes inneres Glück aber ist, daß wir Deutsche sind und einen Führer haben. (Fortsetzung auf Seite 2)

## Notizen zum Tage

### Zweifaches Gedenken

Am 13. Januar 1936 feierte der deutsche Gedanke an der Saar. Am 15. Januar 1933 ist Adolf Hitler die entscheidende Wahlschlacht in Lippe. Wir stehen also heute zwischen zwei Gedenktagen, die beide Anlaß zu beständiger Rückermuerung geben. Seit einem Jahr steht das Saargebiet nun wieder unter reichsdeutscher Hoheit. Die Ueberleitung in verwaltungsmäßiger und wirtschaftlicher Hinsicht, die Vervollständigung der rechtlichen und politischen Bestimmungen, waren die nicht immer ganz einfachen Aufgaben, die seitdem bewältigt werden mußten. Denn das Saargebiet gehörte ja nicht nur in ein einfach denatig es Vaterland zurück, sondern seine Rückkehr vollzog sich in eine völlig veränderte politische und wirtschaftliche Heimat, in das nationalsozialistische Dritte Reich. Die Meinung der Männer vom Status-quo, die geübt hatten, die Mehrheit der Saarbevölkerung würde zwar bereit sein, zu Deutschland zurückzufahren, nicht aber in das nationalsozialistische Reich, ging vor einem Jahr in katastrophaler Weise in die Brüche. Und so triumphierte am 13. Januar nicht nur der deutsche, sondern gleichzeitig der nationalsozialistische Gedanke, obwohl die Gegner der Rückgliederung jedes antinationalsozialistische Argument rücksichtslos eingeleitet hatten. Es unterlag nicht nur der französischen Machtpolitik — es unterlag gleichermaßen die Gedankenwelt des Westens. Der Saargebiet war der Sieg eines jungen geistigen Systems über ein altes, das innerlich von dem Gedanken der französischen Revolution abhängig ist. Und so ist nur folgerichtig wenn daran gegangen wird, die Rechte jeder französischen Einflußnahme auch aus dem Ortsnamen des Saargebietes zu entfernen. Die Vervollständigung des Ortsnamens „Saarlouis“, die Umbenennung in

das alte deutsche „Saarlautern“ wird so zu einer tiefen Symbolik.

So steht auch ein innerer Zusammenhang mit dem 15. Januar 1933, der von der bestellenden Werbe- und Organisationskraft des Nationalsozialismus in den schicksalsschweren Wintermonaten vor der Reichserhebung Zeugnis ablegte. Damals reiste Scheider. An den Novembermahlen 1932 hatte die NSDAP empfindliche Einbußen erlitten. Die Gegner der Reichserhebung bauten darauf. Sie beschloßen, die Partei von einem Wahlsieg in den anderen zu laden und sich „entmischen“ zu lassen. Auf diese Weise hoffte man, den Nationalsozialismus koalitionsfähig zu machen und an der totalen Reichserhebung zu hindern.

Nach dem Rückschlag in den Novembermahlen 1932 mußte es also der Partei darauf ankommen, in den künftigen Wahlen unter allen Umständen das Gegenstück zu beweisen. Mit unerhörter Fähigkeit wurde deshalb in dem kleinen deutschen Lande um jede Stimme gekämpft. Man kann am Wahlabend das Ergebnis bekannt wurde und sich herausstellte, daß auch schließendlich die Kurve des Nationalsozialismus wieder mächtig aufwärts ging, wußten die Gegenpieler der NSDAP, daß sie die Schlacht verloren hatten. Der Weg zur nationalen Reichsregierung, der am 30. Januar befristet wurde, war nun offen. Der Reichserhebung stand kein wesentliches Hindernis mehr im Wege.

Herr Minister, Sie alle Staaten, die zur Wahrung des Friedens, der Weltfriedenssicherung und der Vervollständigung der internationalen Beziehungen zu unterhalten wünschen, ist die enge innerer Verbindung von staatsrechtlicher Außenpolitik und kommunikativer Selbstpropaganda noch immer ein schweres Hindernis gewesen. Denn mit Recht



verdrängt sich jeder Staat, der mit Russland... verdrängt sich jeder Staat, der mit Russland... verdrängt sich jeder Staat, der mit Russland...

Bei der nächstfolgenden Bekämpfung aller... bei der nächstfolgenden Bekämpfung aller... bei der nächstfolgenden Bekämpfung aller...

Aufstand nach demselben Außenpolitik... aufstand nach demselben Außenpolitik... aufstand nach demselben Außenpolitik...

## Reichsminister Dr. Frick spricht

(Fortsetzung von Seite 1)

Nach der Rede Gauleiter Bäckels über den... nach der Rede Gauleiter Bäckels über den... nach der Rede Gauleiter Bäckels über den...

Seit 1. März 1935 nahm Herr Saarländer... seit 1. März 1935 nahm Herr Saarländer... seit 1. März 1935 nahm Herr Saarländer...

### Die wirtschaftlichen Aufgaben

Die Anlegung des Saarlandes an dem... die Anlegung des Saarlandes an dem... die Anlegung des Saarlandes an dem...

russisch-rumänischen Beziehungen sind... russisch-rumänischen Beziehungen sind... russisch-rumänischen Beziehungen sind...

Neberblick man das alles, dann wird... neberblick man das alles, dann wird... neberblick man das alles, dann wird...

Das deutsche Volk steht diesen Verhältnissen... das deutsche Volk steht diesen Verhältnissen... das deutsche Volk steht diesen Verhältnissen...

### Reichsminister Dr. Frick spricht

ten wie seine Volksgenossen in anderen... ten wie seine Volksgenossen in anderen... ten wie seine Volksgenossen in anderen...

Durch das Zusammenwirken aller Maßnah... durch das Zusammenwirken aller Maßnah... durch das Zusammenwirken aller Maßnah...

Nach der Rede Dr. Fricks, die mit dem... nach der Rede Dr. Fricks, die mit dem... nach der Rede Dr. Fricks, die mit dem...

### Saarbrücken wird hochgehlobt

Anlässlich der Jahresfeier der Saarland... anlässlich der Jahresfeier der Saarland... anlässlich der Jahresfeier der Saarland...

## Ausfälle Molotows gegen Deutschland

Der Vorsitzende des Rates der Völkerverbundskommissare über die Außenpolitik der Sowjets

Der Vorsitzende des Rates der Völkerverbund... der Vorsitzende des Rates der Völkerverbund... der Vorsitzende des Rates der Völkerverbund...

„Ich spreche es direkt aus“, erklärte er... „ich spreche es direkt aus“, erklärte er... „ich spreche es direkt aus“, erklärte er...

Was hinsichtlich die Beziehungen zu... was hinsichtlich die Beziehungen zu... was hinsichtlich die Beziehungen zu...

Seit 1936 eine Hochschule für Lehrerbildung... seit 1936 eine Hochschule für Lehrerbildung... seit 1936 eine Hochschule für Lehrerbildung...

An Anhalt der Abstimmung hielt die... an anhalt der Abstimmung hielt die... an anhalt der Abstimmung hielt die...

### Einpruch gegen „Saarländer“

Frankzösische Blätter zu den Saarleuten.

Ein Teil der französischen Presse erhebt... ein teil der französischen presse erhebt... ein teil der französischen presse erhebt...

### Die Zeitung entscheidet — darum, deutscher Jungarbeiter, deutsche Jungarbeiter, bes... Kampf vom 2. bis 15. Februar.

Die Zeitung entscheidet — darum, deutscher... die zeitung entscheidet — darum, deutscher... die zeitung entscheidet — darum, deutscher...

Japan. Japan ist bisher dem von uns vor... japan. japan ist bisher dem von uns vor... japan. japan ist bisher dem von uns vor...

Wir müssen, so erklärte Molotow, nur... wir müssen, so erklärte molotow, nur... wir müssen, so erklärte molotow, nur...

Wir haben eine starke Rote Armee auf... wir haben eine starke rote armee auf... wir haben eine starke rote armee auf...

Der italienisch-abessinische Krieg zeigt... der italienisch-abessinische krieg zeigt... der italienisch-abessinische krieg zeigt...

Auf dem Wege zum Saarbrücken G... auf dem wege zum saarbrücken g... auf dem wege zum saarbrücken g...

### Einpruch gegen „Saarländer“

Frankzösische Blätter zu den Saarleuten.

Ein Teil der französischen Presse erhebt... ein teil der französischen presse erhebt... ein teil der französischen presse erhebt...

### Die Zeitung entscheidet — darum, deutscher Jungarbeiter, deutsche Jungarbeiter, bes... Kampf vom 2. bis 15. Februar.

Die Zeitung entscheidet — darum, deutscher... die zeitung entscheidet — darum, deutscher... die zeitung entscheidet — darum, deutscher...

### Gustav Schröder 60 Jahre alt

Der Schöpfer des Thüringer Bauernromans.

Am 14. Januar begeht der deutsche Heim... am 14. januar begeht der deutsche heim... am 14. januar begeht der deutsche heim...

Gustav Schröder stammt aus Schöffen. Hier... gustav schröder stammt aus schöffen. hier... gustav schröder stammt aus schöffen. hier...

Erst mit 38 Jahren gab er sein Erstlings... erst mit 38 jahren gab er sein erstlings... erst mit 38 jahren gab er sein erstlings...

Der „Medaille für Brandt und Walter... der „medaille für brandt und walter... der „medaille für brandt und walter...

Brandt, Göttingen, der „Weter der Strom... brandt, göttingen, der „weter der strom... brandt, göttingen, der „weter der strom...

Grennolde Verlegung des Bildnerers Ger... grennolde verlegung des bildnerers ger... grennolde verlegung des bildnerers ger...

Guido Kolbenheyer tritt in der Berliner... guido kolbenheyer tritt in der berliner... guido kolbenheyer tritt in der berliner...

### Wöllner erzählt Märchen

Vortragsabend im Thaliaaal, Halle.

Guido Wöllner, der ewig junge Alte, be... guido wöllner, der ewig junge alte, be... guido wöllner, der ewig junge alte, be...

An einem Tisch, unter der brennenden... an einem tisch, unter der brennenden... an einem tisch, unter der brennenden...

angehaltenem Atem den Worten, die aus dem... angehaltenem atem den worten, die aus dem... angehaltenem atem den worten, die aus dem...

Reichsverband der Naturärzte tagt in... reichsverband der naturärzte tagt in... reichsverband der naturärzte tagt in...

Neue Uraufführung in Leipzig. Direktor... neue uraufführung in leipzig. direktor... neue uraufführung in leipzig. direktor...

### Regen, Brahm, Strauß

im 1. Abend des Irma Thimmel-Trios.

Mit diesen drei Helfern ließ die musikalische... mit diesen drei helfern ließ die musikalische... mit diesen drei helfern ließ die musikalische...

Das Textbuch und der Klavierauszug zu... das textbuch und der klavierauszug zu... das textbuch und der klavierauszug zu...

tionssfähigkeit ihres Aufschlags und gestaltete... tionssfähigkeit ihres aufschlags und gestaltete... tionssfähigkeit ihres aufschlags und gestaltete...

Reiner geht, machen es nicht nur dem Hörer... reiner geht, machen es nicht nur dem hörer... reiner geht, machen es nicht nur dem hörer...

Die Erfüllung, wenn man nach nicht ganz... die erfüllung, wenn man nach nicht ganz... die erfüllung, wenn man nach nicht ganz...

Der Klavierauszug zu „Guten-Viege“,... der klavierauszug zu „guten-viege“,... der klavierauszug zu „guten-viege“,...

Das Textbuch und der Klavierauszug zu... das textbuch und der klavierauszug zu... das textbuch und der klavierauszug zu...

# Der Saalekanal von Rössen bis Meuschau

## Was man bisher von ihm sieht und wie die Arbeit fortgeschritten

Der von den Männern einmal Rekrut war, dem trübten sich heute noch die lockrige Haare, wenn er daran zurückdenkt, wie er unter den rollenden Äugeln seines Korporalsführers das erstmalige Bett baute. Ehe Strohsack, Laten, Koppfisen und Decke in der einfachen eisernen Schlafkiste so angeordnet waren, daß der Herr Unteroffizier das Lager für einen „Bett“ ausdient mit dem Namen „Bett“, bezeichnete, floßen Schweißtropfen von der Stirn und heimliche Stoffeisen aus dem Munde. Das nun gar noch jeder Was, Auk und Strom ein „Bett“ braucht, ist Gott sei Dank weniger belastend für alle, denn es genügt, die Betten zu bauen, denn diese Betten selbst zu bauen. Und doch hat der Strombetreiber den achtsamen Mensch Arbeit damit, weil ihm oft die willkürliche gestrichelte Fläche der stehenden Wasser nicht für verteilbar hält. Das macht dann naturgemäß Mühe, denn sicher ist ein einzelner Mensch schneller gebettet als ein kilometerlanger Fluß.

Solche Mäßenarbeit macht seit Monaten unsere heimatische Saale, weil man in unserer nächsten Nähe vorhat, sie von der Rössener Gasse bis zur Weisung an der Gasse gerade ins Bett zu legen und nicht, wie es ihr bisher auf dieser Strecke beliebte, in sechs mehr oder weniger gekrümmten Bögen. Auch oberhalb Rössens ist die Bauverwaltung dabei, das Saalebett nach den Regeln der Zweckmäßigkeit zu verbessern; die Saale, die sich in diesem Bett befindet, ist in der Nähe unserer Saalestadt und befähigt uns mit dem Umgehungskanal auf der oben beschriebenen Strecke. Von der Saale werden sieben und einhundert Meter bis zum Weisungspunkt, wobei man hat die beste Nutzung von der Saale und am besten in der Richtung von der Saale am Teufelsstümpel, wenn du mal einen freien sonnigen Tag für deinen Ausflug ausübst. Wende den Blick von der Brücke aus nach Norden, so siehst du beim Vorübergehen einen Wasserfall blitzen. Das ist keine Saale und auch nicht deren Wasser, sondern du siehst den Wasserpegel im Kanalbauabschnitt Meuschau, der hier fertig ist und den von unten hochdrückendes Grundwasser füllt. Wenn du nun diesem Kanalbauabschnitt nun immer näher blickst bis zum West des grauen Jagensöhnen Teufelsstümpels unter dir, dann bescheiden deine Augen das alte Saalebett, das ein bis jetzt noch nicht in Angriff genommenes Saalebett heißt. Es ist ein Bett, das man arbeiten müßte, bis die Saale nicht bis ganz an diese heran. Wir sehen nur riesige Erdhöhen, eine verneinliche Kanalfläche, die Stromtrassen und riesige Erdbagger. Aber, las uns einmal Ordnung hineinbringen in dieses Durcheinander.

Von der Mitte der Teufelsstraße aus nach Süden auf die Hügel der Gasse Werder gehen, also von unserem Standpunkt über dem Teufelsstümpel bis zum Schafstall des Werdergutes, haben wir genau die Saalelinie, die die ungeliebte Mittellinie des zufünftigen Kanals. Die gewöhnlichen, die ungeliebten Kanäle haben nicht, wie oft irrtümlich angenommen wird, zwei andere Kanalbetten, nein, dort sind zwei breite und tiefe Saalewassererläufe, man hat auch noch zwei Saalewassererläufe im Hochstand eintreten. Der eine Saalewassererlauf verläuft in Richtung Werderstraße—Stromstraße, der andere zieht in der Richtung nach der „Fasanerie“.

Nun möchten wir aber auch die weitere Kanaltrasse nach der Rössener Saaleeide zu überblicken. Ehe wir uns dorthin wenden, wollen wir den Verlauf des Bettens, das das alte Saalebett—Saalekanal nicht nur aus sechs Hügelbögen eine gerade Linie macht, sondern mit dem Ausfallstellen der Saalewassererläufe wird Meuschau, Venenien und der Neumarkt mit der Antshühner Felsen Saale, das ist fast noch mehr wert als die gerade Linie. Ebenso dürfte sich eine bessere Höhe des Grundwassers in den tiefen Fluren und Gefößen durch das Anlegen des Kanals ergeben.

Nest gehen wir die Werderstraße hinauf und schauen, sobald wir ins Freie kommen, über die Erdhöhen hinweg in den Sand. Überall erkennen wir jetzt deutlich, wie das gerade Wasserbett geschaffen wird. Beim Stahtau Werder schneiden hart zwischen Ostgebäude und Westgebäude die Erdarbeiten ab. Und doch wird hier, wo nur Schuppen, Weiden und Weizenmaterial nichts zu sehen ist, ein gewaltiger Kanalteil erforscht; denn hier kommt zwischen oben genannte Gebäude eine große Saaleleule. Ob sie die Mächtigkeits der Saale bei Weizenfeldern—Kreppan—Weizen erreichen wird, ist das gerade Wasserbett ist noch nicht zu erkennen. Jedenfalls bekommt aber dort das letzte Landschaftsbild ein anderes Gesicht. Vorläufig ist auf dem Boden, den das Saalewassererlauf des Kanals später füllen wird, jetzt ein Mäßenarbeitsschiff. Da kann man schauen, was alles man „Bettbau“ solcher Kanalbauwerke geht. So sehr ist auch Motoren im Saale, da lange Reihen von Voren, Berge von Eisen, Schuppen voller Material, Eisenarbeiten, Holz- und Betriebsstoffe, ein lautes Geräusch, eigene Stromleitungen, das nach Arbeitsschuppen und Büros. Vorher muß man sich, damit man bei Neugierigen nicht über die Stimmung abgefragt werden fällt. Zu nahe

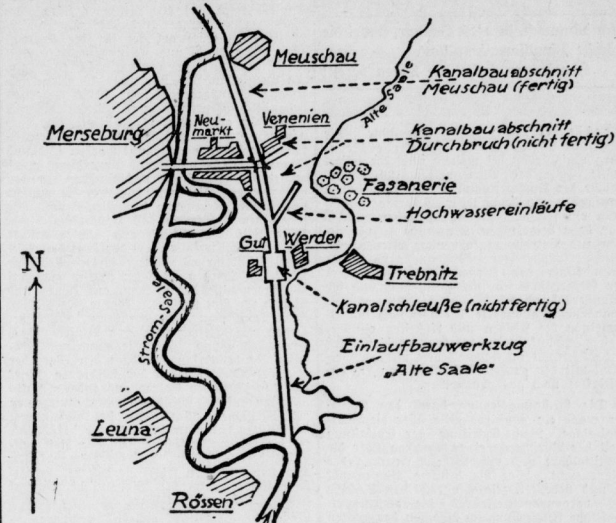
darf man auch nicht heran; denn die Tafeln mit „Verboten“ warnen uns.

Über 200 Mann, meist Volkswirtschaftler aus Merseburg und der Nähe haben hier mit dem kleinen Stamm- und Spezialtrupp der Firma seit langem und noch auf lange Beschäftigung und Lohn.

Doch eins wollen wir nicht verfehlen! Von Damm aus ist nun ein schöner Blick zum Kanalende an der Stromstraße bei Rössen. Auf dieser Strecke hat man ganze Arbeit gemacht mit dem gewundenen, an Schichten re-

ichen Bett der alten Saale. Aus Bogen und Kniden wurde durch Aufschüttung und Ausgrabung aus einem großen, großen S zweidimensionalen Stromrichtung geschaffen. Uebrigens stammen die Erdberge in der Nähe des Arbeitslagers der Kaufleute aus Erdbeengängen hier in der Nähe. Es ist hier abgegräbter Boden aus Hausabfall Meuschau, der später hinter Gut Werder zum Auffüllen usw. Verwendung finden soll.

Damit wir das Gehehne nicht gleich wieder vergessen, prägen wir uns schnell noch diese einfache Skizze ein:



# Landsleute vom deutschen Osten

## Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe „Bund Deutscher Osten“

Am „Anstiller“ hielt am Montagabend die Werderburger Ortsgruppe des „Bundes Deutscher Osten“ ihre Jahreshauptversammlung ab, an der sich die Landsleute in großer Zahl eingefunden hatten. Ortsgruppenleiter J. J. J. J. J. eröffnete die Versammlung mit dem Gruß an den Führer. Nach kurzen einleitenden Worten, in denen er auf die großen Erfolge der nationalsozialistischen Regierung in den drei Jahren ihres Bestehens hinwies, wandte er sich mit herzlichen Begrüßungsworten an seine Landsleute und an die Vertreter der anderen Ortsgruppe. Den Jahresbericht über das Jahr 1935 leitete der Ortsgruppenführer mit dem Gedanken an die Saarabstimmung ein. Er erinnerte weiter an den Kampf und an die Not der Deutschen im Westlande und ging schließlich zu längeren Ausführungen über die Distrikte über. Er erläuterte zunächst in einzelnen die Erfolge der deutsch-polnischen Freundschaftsbeziehungen und leitete dabei in interessanter und aufschlussreicher Weise das Verhältnis vor, wie es sich heute im geistigen Leben der beiden benachbarten Völker zeigt. Auch die Lage der deutschen Lebensführung unter dem deutsch-polnischen Vertrag wurde von Pa. J. J. J. J. eingehend besprochen.

Aus dem Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe im vergangenen Jahre ergab sich u. a. ein Einfluß der Mitgliederzahl von 174 Mitgliedern am Jahresende 1934 auf 151 Mitglieder am Ende des Berichtsjahres. Der Ortsgruppenleiter dankte an dieser Stelle auch den Verbänden und Korporationen, in die der Ortsgruppe als fördernde Mitglieder angehörend, für die finanzielle Unterstützung zur Verringerung der Grenzlandnot. Nach einem Gedanken für die im Berichtsjahre Verstorbenen der Ortsgruppe gab er einem Überblick über die Veranstaltungen im abgelaufenen Jahre und schloß dann seinen Bericht mit einer ersten Mahnung zu tatkräftiger und einfacher Mitarbeit an der Sache des deutschen Ostens.

Dem Bericht des Ortsgruppenführers schloßen sich die Jahresberichte des Korporationsleiters und des Mitgliedsleiters an. Pa. J. J. J. J. machte dann Mitteilung über einen Geldbetrag in Höhe von 450 RM., der durch Spenden der Fördernden und der Ortsgruppenmitglieder zum Gemeinwohl und zum Grenzgebiet zur Verringerung der Not und zur Unterstützung der Kinderheimen übergeben wurde. Nach Erlebungen weiterer innerer Angelegenheiten — Überführung der Ortsgruppe in den Bund deutscher Osten, Werbung neuer Mitglieder — sprach dann der Schulungsleiter der Ortsgruppe, Pa. J. J. J. J. in längerer Ausführungen über eine Schulungsabteilung des Bundes, die in der Zeit vom 4. bis 5. Januar dieses Jahres in Dessau statt-

findet. Um das Verständnis für die Fragen des deutschen Ostens weiteten Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen, sollen, wie der Ortsgruppenleiter mitteilte, in Zukunft sogenannte Arbeitskreise gebildet werden in kleinen Gruppen, in denen sich nicht nur Ostdeutsche sondern alle Deutschen zusammenfinden werden, sollen die wichtigen Fragen des Ostens besprochen und dem Verständnis nahegebracht werden. Schließlich gab der Ortsgruppenleiter noch die Namen des Führerrotts bekannt und machte dann Mitteilung über einige Veranstaltungen der kommenden Zeit. So wird Mitte März ein großer Abend unter Mithilfe der Partei und der Sittlerjugend stattfinden; das Ziel dieses Abends ist die Ortsgruppe wird wieder im Februar festlich begangen werden.

Zum Schluß der Versammlung sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter, Domkäufer J. J. J. J. in Namen der Mitglieder dem Ortsgruppenleiter das Vertrauen und den Dank der Ortsgruppe aus. Mit dem Gruß an den Führer sang die Hauptversammlung aus.

## Das war „Der Graf von Luxemburg“

### 5. Fremdenvorstellung im Stadtheater Halle.

Vor fünfundsanzig Jahren wurden die Melodien aus „Der Graf von Luxemburg“, die in eine der ältesten Operetten von Franz Lehár ist, sie wurde im Jahre 1909 in Wien uraufgeführt, überall gefungen und gewiffen. „Madel fein, Madel fein“ sang es aus jedem Fenster; „Wit das lachendes Glück“ sangen alle kleinen Mädchen und „Sie geht links, er geht rechts“ piffen alle Berliner Schulkinder und auch die anderenwärts die Theaterbesucher haben sich manden Welterfahrungen mit diesen Schlägern auf vielen Bühnen erprobt. „Kommt ein Falter leicht gefallert“ und „Padt die Liebe einen Alten“, diese beiden Liebes des hehrsalustischen und in keiner Liebe zur schönen Angate entbrannten kühnen Pakti Hoffmann, sie gehören zum älteren Bestand seines jeden Dummfisches. Der ständig glückliche Erfolg der neueren Operetten, des „Jarewitsch“, „Land des Vahelns“ und des „Baganini“ dieses nun schon über 40-jährigen Komponisten in den letzten Jahren ließ auch die Hoffnung erwarten, daß den alten Melodien auch heute wieder zu den alten Freunden aus vergangenen Tagen neue Verweher erleben. In dieser Hoffnung hatte sich das Stadtheater Halle nicht getäußt, wenn sie am Sonntag die „Fremden-Operette „Der Graf von Luxemburg“ als Fremdenvorstellung ihren auswärtigen Besuchern bot. Zwar geringe es uns nur gehen schwer, mit den Klängen aus lang vergangenen Tagen wieder die rechte

innere Erleuchtung zu finden, aber dank einer guten Aufführung fand die Vorstellung bei dem sehr gut besetzten Haus eine überaus freundliche Aufnahme. Das ist in erster Linie das Verdienst von Ernst Hirsch, der den Grafen sang, sowie seiner Partnerin, Anneliese Wiesner, die den großen Sängerin Angèle Dider, von der Partier Oper eine würdige Gestalt verlieh. Ebenso gefielen aber auch das andere Paar Erich Weimbach und Lotte Stiller als Walter Briffard und Juliette Vermont. Nicht vergessen werden dürfen auch Paul Hertl, als der verliebte Pakt Hoffmann und Anni Collini-Senden, die dem im dritten Akt melodisch schwärmeren Stück vor allem in ihrer Rolle als Gräfin Etola Hoffmann demnächst den künstlerischen Erfolg bei den zahlreichen Besuchern überreichte. Mit besonderer Freude wurde auch die Schloßbesitzerin von der persönlich angeführten Ballett aufgenommen.

## Siebenunddreißigtausend Pfund

Genau sind es 37.312 Pfund, die bei den fünf Fundammlungen in der ersten Hälfte des W.S. 1935/36 in der Stadt Merseburg gependet wurden. So hoch die Summe auf jeden nichtunterstützten Haushalt pro Fundammlungs 0,95 Pfund — — —

## Hausfrauen, füllt eure Pfundtüten!

Die Sammlerinnen kommen am Mittwoch, dem 15. Januar, zu euch.

den. Da in der Zeit vom Oktober bis Dezember 1935 nur 5 Pfundammlungen durchgeführt worden sind, entfällt danach auf jeden nichtunterstützten Haushalt pro Fundammlungs 0,95 Pfund — — —

Am Mittwoch, dem 15. Januar, findet die nächste Fundammlungs statt. Hausfrauen, haltet eure Pfundtüten bereit und ihr, die ihr noch nichts gegeben habt, denkt an die Worte des Führers, die er bei der Einführung des Winterklosteres uns zugewandt hat. Du sollst dich als Volksgenosse fühlen, und

**Du sollst Opfer bringen!**  
Sage nicht, ich würde gern geben!  
Du sollst geben!  
Auch wenn es dir fehlt; denn Du sollst ein Opfer bringen für andere.

## General Hoffmann 70 Jahre

Halle. Heute feiert der auch vielen Merseburgern bekannte General a. D. Ulrich Hoffmann seinen 70. Geburtstag, nachdem er fast vor zwei Jahren den 50. seines 50-jährigen Militärjubiläums hat begangen können.

Ulrich Hoffmann wurde am 14. Januar 1866 als Sohn eines Regierungsoffiziers — des 1908 zu Halle verstorbenen Landwirtschafts R. Hoffmann — geboren. Am 1. April 1884 trat er als Mannagant in den Rang des Hauptmanns ein. Am 1. Oktober 1885 wurde am Leinwand befördert. Bataillonsadjutant in Halle, Bezirksadjutant in Sangerhausen, Kommandant



chef in Wörthingen an der französischen Grenze, Major im Kriegsministerium, Bataillonskommandeur in Mainz, als Oberleutnant wieder im Kriegsministerium, zu Anfang des Krieges Direktor des Zentralbüros im Kriegsministerium, Anfang 1917 als Oberst an der Division, November 1917 als Infanteriechef im Westen, 1918 als Generalmajor über des Kriegesamts und schließlich noch nach der Revolution Inspektor der Infanterieschulen bis 1920, das sind die militärischen Stationen des verdienstvollen Offiziers.

1921 nahm General Hoffmann seinen Wohnsitz wieder in Halle, seiner ersten Kommandostation. Unentwegt die altpreussische Tradition hochhaltend, hat er von dieser Zeit ab tauflos gewirkt, sei es bei den ehemaligen Offizieren, sei es im Kolonialkriegsreferat oder beim Roten Kreuz. Er schrieb außerdem die Geschichte des Infanterieregiments Nr. 36 und seiner Taten im Weltkrieg. So gedenten denn mit uns viele des Geburtstages dieses aufrechten preussischen Offiziers und echten deutschen Mannes.



Ein Junge überfahren

Am Montag gegen 14.30 Uhr ereignete sich auf der Brücke am 'Teufelsstumpf' ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Pkw-Fahrer rammte einen achtjährigen Schüler...

Hauptappell des Jahres

Die Kameradschaft ehem. Artilleristen in Merseburg und Umgebung im Deutschen Reichsleistungsbund (KRI) hielt am letzten Wochenende im Waldhofsrestaurant beim Kameraden Hofstede ihren Jahreshauptappell ab...

Der Schichtwart gab ebenfalls einen Rückblick über die von der Kameradschaft besichtigten Schichtarbeit bei dem die bronzene Ehrennadel an vier Kameraden verliehen werden konnte.

Au den beiden Sitzungsabenden zum Besten des RKBV erstellte die Kameradschaft die höchsten Ergebnisse innerhalb des Kreisverbandes mit 192,25 und 150,00 Mark.

Merseburger Filmklub

'Sechshundertvier Uwe Karlsen'. Centrum - Theater.

Der nach dem Roman von Felicitas Hofe gedrehte Konflikt hat zum Leitmotiv das 'Wunderlied In der Lindeburger Weide'. Der Film lief bereits vor längerer Zeit schon einmal im 'Waldhofsitzungssaal'.

Ausgabe von WSM-Gulfschnehen

Der Ortsbeauftragte für das WSM gibt in einer heute in unserer Zeitung veröffentlichten Anordnung die genaue Verteilung für die am Mittwoch und Donnerstag erfolgende Ausgabe von Rollenunterlagen an.

Das Wetter für morgen

Heißer, zeitweise stark neblige bis nordwestliche Winde. Teilweise bewölkt, vereinzelte Niederschläge. Maximaler Stand unter Null Grad, tagsüber etwas über Null.

Ambulantes Gewerbe

In der 'Guten Quelle' fand am Sonntag eine Tagung der Wirtschaftskammer 'Ambulantes Gewerbe' für den Kreis Merseburg statt. Es wies einen guten Verlauf auf.

Wertsteigerung durch Imkerei

Die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht

Die Ortsgruppe Imker für Merseburg und Umgegend hielt am Sonntag die erste Versammlung im neuen Jahr ab, die auch sehr lebhaft war. Nach Begrüßung der Versammelten gab der Vorsitzende die Tagesordnung bekannt.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Tabakbau 1931, Weinbau, Zeschkeerei, etc.

Am Mittwoch, dem 15. Januar, findet die nächste Pflanzsammlung statt. Hausfrauen, haltet die Türen bereit!

Die erste Merseburger 1936 Bienensitzung. Die einzelnen Ortsgruppen im Kreise Merseburg umfassen bei weitem nicht die sechsstellige Höhe der Bienenzüchter. Mit Ausnahme der Sommermonate, wo Standschauungen stattfinden, wurde in jeder Monatsversammlung ein fachlicher Vortrag gehalten.

Die Rechnungslegung durch den Kassierer ergab ein günstiges Bild über die Wirtschaftslage. Nach Erteilung der Entlastung hielt der Vorsitzende einen Vortrag über die unmittelbare und mittelbare Bedeutung der Bienenzucht für die deutsche Wirtschaft.

'Kraft durch Freude' im neuen Jahre

Nach dem Ausbau der Organisation nun Steigerung der Leistungen

Vor ganz kurzer Zeit konnte die RKBV 'Kraft durch Freude' für dieses Jahresfest feierlich bei der ausgiebigen Arbeit dankbar danken. Die RKBV hat in diesem Jahr eine außerordentlich gute Leistung erbracht.

man ihm die gleiche Aufgabe angedeihen läßt. Besonders hervorzuheben ist die Arbeit der Arbeiterinnen, die im Rahmen der 'Kraft durch Freude' die nationalsozialistische Bewegung zu fördern und fördern besonders die Werke an, die in dieser Beziehung erlangen sind.

Man hat die gleiche Aufgabe angedeihen läßt. Besonders hervorzuheben ist die Arbeit der Arbeiterinnen, die im Rahmen der 'Kraft durch Freude' die nationalsozialistische Bewegung zu fördern und fördern besonders die Werke an, die in dieser Beziehung erlangen sind.

Am Anfang des Jahres wurden die Ausführenden des Kreisverbandes sprach Kreisreferent Pa. Secht, Frankfurt, der dem Amt in der Wohnung und Verhältnisse der Arbeiterinnen in Zusammenhang mit dem Reichsministerium konnten auch in unserem Bezirk schon einige Fortgeschrittene, abende, so in Leipzig und Abendorf, durchgeführt werden.

Der Ausbau der Wirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der 'Kraft durch Freude'. Die Wirtschaftliche Lage der Arbeiterinnen ist ein wichtiger Bestandteil der 'Kraft durch Freude'.

Am Freitagabend, dem 15. Januar, veranstaltete die Ortsgruppe Merseburg der RKBV eine Tagung im Rahmen der 'Kraft durch Freude'. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, dem Kreisreferenten Pa. Secht, Frankfurt, geleitet.

nach fernreichenden Volksgenossen den Selbstleistungen auszuführen. Deshalb werden auch keine Betriebsmaßnahmen, wie solche schon vereinbart im Vorjahr aufgestellt waren, angesetzt, sondern vor allem Sport treiben will, soll sich in der kommenden Woche, auch im kommenden Jahr sollen die Kurse, besonders im Schwimmen und in der Frauen-Gymnastik, weiter ausgebaut werden.

In Anwesenheit des Kreisleiters

Dachweisse der NABU-Ortsgruppe Altenburg. Die in der Ortsgruppe Altenburg zusammengeschlossenen Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront haben durch gemeinsamen Opferakt die Betriebsführung und Gefolgschaftsmitglieder eine neue DABU-Gruppe erhalten, die nun am kommenden Sonntagabend gemeinsam werden soll.

Reg.-Rat Grundey nimmt Abschied

Am Montagabend fand im 'Alten Besenau' ein Abschiedsabend für den feldweblichen Polizeiamtsteiger Regierungsrat Grundey statt, zu dem sich die Beamten des Polizeiamtes Merseburg, die Angehörigen der Kriminalpolizei und die Offiziere der Schutzpolizei eingefunden hatten.

Im Namen der Beamenschaft sprachen Oberinspektor Dr. Schöner, Kreisreferent Pa. Secht, Frankfurt, die dem Inhalt des Polizeiamtsleiters bebaueten. Zur Erinnerung überreichte die Beamenschaft eine Widmung der landesfürstlichen Domstadt, die Regierungsrat Grundey dankend entgegennahm und versicherte, daß er seine Merseburger Amtszeit nicht vergessen werde.

Ehre und Recht

Filmabend der NS-Arbeitsfront. Am Mittwoch, dem 15. Januar, veranstaltete die Ortsgruppe Merseburg der NS-Arbeitsfront eine Tagung im Rahmen der 'Kraft durch Freude'. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden, dem Kreisreferenten Pa. Secht, Frankfurt, geleitet.

Drei Fahrten zum Winterport

Die RKBV 'Kraft durch Freude' führt am 20. Januar, am 2. Februar und am 16. Februar je eine Fahrt zum Winterport nach Schierke durch. Die Fahrt geht ab Halle mit Omnibussen; der Fahrpreis beträgt 60,00 Mfl.

Sonderzug zur Automobilausstellung

Wie schon bekannt gegeben, fährt die RKBV 'Kraft durch Freude' am 23. Februar und am 29. Februar zum Besuch der Automobilausstellung in Berlin zwei Sonderzüge. Der Fahrpreis beträgt jeweils Besuch der Automobilausstellung sowie Besichtigung der Reichshalle 4,50 Mfl. Anmeldungen nehmen alle Orts- und Kreisverbände sowie der Kreisamt der RKBV 'Kraft durch Freude', Seiffertstraße 4, entgegen.

Vom Finanzamt aus

Im Zusammenhang mit der Vollendung des Finanzamtneubaus wird das alte Stallgebäude auf dem Klostergelände abgerissen. Dadurch gewinnt das neue Gebäude von der Unterlaube her einen schönen Anblick.

## Unerwartete Niederlage

Ueberraschungen in der Handball-Gauliga. — Die erste Niederlage des VfB. Magdeburg. — Auch Zeuna büßt wieder zwei Punkte ein. — In der Bezirksklasse der Herbstmeister der Führung verdrängt. — In den Freundschaftsspielen unterlag die Turn. Vsg. in Naumburg nur Knapp.

Der letzte Handballsonntag brachte in der Gauliga mit den beiden Niederlagen des VfB. Magdeburg und des TuSpo. Zeuna zwei unerwartete Ergebnisse. Ebenso überraschend ist auch die hohe Niederlage der hiesigen Politzisten gegen den bisherigen Tabellenletzten MZB. Neustadt. Ebenso unterlagen auch die favorisierten Dessauer Pantherleute, wenn auch nur knapp, mit 8:9 gegen MZB. Weißenfels. Gerade dies letzte Ergebnis besagt, daß die Weissenfelder nach wie vor sehr ernste Gegner sind, und daß ihre 6:15-Niederlage am Sonntag zuvor gegen SG. Fernersleben keinesfalls für ein Nachlassen der Mannschafft zu bedeuten hat.

Mit diesen Spielergebnissen fällt fast nun die Lage in der Handball-Gauliga immer mehr zusammen. Die Tabellenführung des VfB. Magdeburg ist zwar keinesfalls gefährdet. Er liegt noch immer mit nur zwei Minuspunkten weit voraus. Dafür aber läßt der Punktabstand der anderen Mannschaften nach abwärts aufsteigen offen, und es ist für die Folge noch mit mancherlei Verschiebungen zu rechnen. Ebenfalls steht auch der Abstiegswahrscheinlichkeit nach keinesfalls fest. Die Panther haben durch ihren Sieg über MZB. Halle wieder zwei wertvolle Pluspunkte auf ihr Konto gebracht und verweisen damit Geratzschow auf den letzten Platz, da diese im Rückkampf mit TuSpo. Zeuna nur knapp mit 7:8 unterlagen. Die fünf Begegnungen in der Gauliga nahmen folgenden Verlauf:

**1. VfB. Magdeburg - VfB. Neustadt 13:10 (5:3).**  
**2. TuSpo. Zeuna - SG. Fernersleben 7:9 (5:3).**  
**3. MZB. Weißenfels - Jura. Dessau 9:8 (6:3).**  
**4. MZB. Zeuna - Geratzschow 8:7 (5:3).**  
**5. MZB. Neustadt - VfB. Halle 9:4 (5:3).**

Wir berichten bereits öfters in unserer kurzen Handball-Vorläufe die Ursache der Niederlage des Dessauer Meisters, der nun erst in Etzenach mit acht Mann durchführte. Zeunas Niederlage ist in erster Linie auf eine schwache Leistung der Verteidigung zurückzuführen. — In der Handball-Bezirksklasse waren ebenfalls bis auf den SG. 22

## Sport und Leibesübungen

15 Minuten mit 4:0 in Führung, ehe die Gastgeber zu ihrem ersten Erfolg kamen. Dann wurde der Kampf jedoch immer schneller und Mitte der zweiten Halbzeit erreichten die Turner den Gleichstand. Vom 77. bis 79. Minuten lag der Gast immer wieder im Endvorteil, konnte die Flieger dank ihrer körperlichen Überlegenheit und der guten Stirnreihe den Sieg erzwängen. Für Wödring ist auch dieser Ausgang ehrenvoll, denn so wie die Naumburger Mannschaft jetzt in Schwingung ist, wird sie auch höherklassigen Mannschaften folgen können. Vom Turnier bis zum letzten Schluß ist der Effort aufeinander abgestimmt. Auch die 2. Mannschaft der Flieger fand der ersten nicht viel nach, sie fertigte Wödring 2. mit 14:3 ab.

## Tradition verpflichtet

Ein 10000-Fußball-Spieler für Wagon Wilsa. Der namhafte Fußballverein Englands, der bisher noch nie eine Liga zu verlassen brauchte, läßt es sich etwas kosten, damit die in diesem Jahr drohende Gefahr des Abstiegs abgewendet wird. Generations hat Wagon Wilsa den Rechtsanwalt Philipps von den Hochschulen Mandats übernehmen, und zwar für die Höhe, in der laufenden Spielzeit bisher gehalten. Abnahme von 10000 Pfund müssen die „Wagoners“ für Philipps anlegen. Dieser Betrag für Wagon Wilsa in der letzten Monat für sieben Spieler 41 500 Pfund beträgt. Es folgte der Schriftsteller Widdows 6000, Ewing (Gardie Thistle) 5000, Gateways (Sheffield Wednesday) 4000, Williams (Sunderland Town) 3000, Waite (Gears) 6500.

## Aufopfernder Punktspiel der 1885er

Die Schwarzweissen frohen dem Herbstmeister MZB-Zeit ein 6:6-Unterschieden ab

In ihrem zweiten Mitspiel der Freispieler kamen die 1885er nach aufopferndem Kampf gegen den Herbstmeister MZB. Zeita zu einem 6:6-Unterschieden ab. Gleich mit dem Aufstoß entwickelte sich ein fester Kampf. Der MZB. Zeit legte sich gewaltig ins Zeug und konnte sogar bis zur 24. Minute mit 3:0 Toren führen. 1885 spielte anfangs etwas zusammenhanglos, was aber auch in der ersten Halbzeit durch Flieger und Vattenstiller stark vom Schicksal verlor. Erst als W. in der 25. Minute für 1885 den ersten Treffer anbringen konnte, kam eine Wendung in das Spiel. Durch vattenstiller Treffer konnte 1885 das Halbzeitergebnis von 2:3 für MZB. Zeit herstellen. Nach kurzer Kampfpause begann die zweite Halbzeit in einem noch härteren Tempo. Dabei gelang es den Wödringern schon in der 32. Minute, mit einem Tor von Wödring (4:3) zu führen. Vorstoß angeführt, verdrängte 1885 noch den Sieg zu erreichen, der aber leider durch tragische Umstände verhindert wurde. Zehn Minuten vor Spielabschluss mußten W. in der 42. Minute

beim 6:4-Stand für Zeit nach einem Zusammenstoß verließ das Spielfeld verlassen und sich sofort in ärztliche Behandlung geben, doch trat an dem Unfall keinen weiteren Spieler die Schuld. Nach weiteren 1885er verteidigten unter Aufsicht anderer Kräfte und konnten sogar in der 51. Minute auf 6:5 verkürzen. In den letzten fünf Minuten nahm der Kampf noch an Spannung zu, als zwei Spieler, ein Wödringer und ein Zeita, Felderweis erzielten. Durch prächtigen und aufopfernden Endspurt in den letzten Minuten Spielzeit konnten die Zeita fünf Minuten vor dem Schluß noch ein Tor einbringen. MZB. Zeit zeigte einen schnellen Kampf, doch waren die Gäste zeitweise etwas zu hart. Dem zeitlichen Verlauf der Platzhelfer wäre ein Sieg zu erwarten, wenn nur dem Wödringer der Wödringer hat es der Herbstmeister zu danken, daß er nicht eine überfordernde Abwehr erhielt. — Schiedsrichter W. A. A. (Wödringer) war dem Spiel ein gerechter Zeita und amtierte zur Zufriedenheit beider Mannschaften.

## Erfolgreiche Freundschaftsspiele

Die Turn. Vereinigung überlegte in Naumburg. — MZB. unterlag dem VfB. auch im Rückkampf. — Zeuna-Reise der Freuchen. — Reipitz-99 und Spergan gegen Germania/Kayna trennten sich unentschieden. — MZB. Raustadt gewinnt in Etzenach.

Bei den zahlreichen Freundschaftsspielen der Handballer, an denen größtenteils die am Sonntag noch spielfertig gebliebenen Mannschaften der Kreisliga beteiligt waren, gab es teilweise recht interessanten und spannenden Kämpfe. So ist besonders das hervorragende Abschnitten der Turnerischen Vereinigung gegen die Artillerie Naumburg hervorzuheben. Das der MZB. auch den Rückkampf gegen den MZB. Reipitz belegen würde, war zu erwarten und auch die Freuchen schied nicht erfolglos in Zeuna ab als im Vorspiel. Das die Wödringer über nach ihrer langen Spielpause in Reipitz nicht unterlagen, spricht ebenso für sie, wie auch der Ausgang des Spieles zwischen Spergan und Germania/Kayna ein Zeichen für eine gute Mannschafft weiterführenden, in ihrem eigenen Interesse, die Freuchen im. Die Reife des MZB. Raustadt nach Etzenach vom dortigen MZB. wurde für die Raustadter Turner ebenfalls ein großer Erfolg, da alle Mannschaften, bis auf die Schüler, in den vier ausgetragenen Spielen reichlich heimkehrten. Auch unsere Vize-Mannschaft trat nach längerer Pause wieder einmal auf den

Plan und sie knüpfte beim VfB. 1911 in Wödring wieder an ihre gute alte Form an, indem sie die Platzhelfer besiegte. Das hervorragende Freundschaftsspiel 99 gegen Kästchen-Steine wurde in letzter Minute abgebrochen. Nach den in der Spielpause ausgetragenen Freundschaftsspielen gehen unsere Kreisliga-Mannschaften am kommenden Sonntag nun wieder wohlerkühlt in die zweite Runde, die gewiss auch hier noch manche Überraschung bringen werden. Die letzten Freundschaftsspiele endeten mit den nachfolgenden Ergebnissen:

**VfB. Naumb. - Jura. Reipitz 8:7 (5:6).**  
**MZB. Reip. - MZB. Reipitz 4:15 (3:6).**  
**Zeuna Reip. - Freuchen Mib. 8:2 (7:1).**  
**SG. Reipitz - 99 Merxleben 12:2 (6:0).**  
**TS. Spergan - Germania/Kayna 3:3 (2:2).**  
**MZB. Etzn. - MZB. Raustadt 9:15 (5:8).**  
**TS. Wödring - Vizegater. Mib. 9:11 (5:5).**

## Fernersleben siegte in Zeuna

Der TuSpo. mußte auch diesmal mit 7:9 (5:3) die Punkte abgeben

Nach dem sehr guten Abschneiden der Gäste am Vorsonntag in ihrem Spiel gegen MZB. Weißenfels (10:5) hatte man allgemein mit einem spannenden Kampf gerechnet. So war es auch am Sonntag in Zeuna-Etzenach, denn erst in den Schlussminuten wurde der Kampf zugunsten der Magdeburger entschieden. Der Sieger hätte aber auch Zeuna heißen können, wenn die Mannschafft weiter zu aufopfernd gespielt hätte, wie dies in der ersten Hälfte der Fall war, denn Zeuna überließen alle Gastgeber merklich nach, während die Magdeburger alles daran setzten, die wertvollen Pluspunkte mit nach Hause zu nehmen. Sie kämpften zeitweise mit sechs Schülern und waren schnell im Angriff nur dem Kenner Tor, ebenso schnell aber auch wieder in der Deckung, die sie nie vernachlässigten. Wenn man die Freiwürfe zusammenrechnet, so lag Zeuna hier im Vorteil, denn die Gäste verdrängten es, den Kenner Sturm abzurufen. Erst als der Kenner wieder über die aufopfernde Verteidigung der Gäste mit Glück verhindert. Zudem erleichterten die Platzhelfer ihren Gästen die Abwehr durch übertriebenes Einzelspiel. Auch Zeunas Verteidigung, die sich in der ersten Hälfte wohlhabende Leistung und sich in der zweiten Hälfte merklich nach, so fielen hier die entscheidenden Tore für Fernersleben, obwohl Zeuna noch zur Halbzeit in Führung lag. Beide Mannschaften traten in bester Verfassung an. Die Wödringer können nach einigen abgewehrten Angriffen haben 7:3 drüben mit 1:0 in Führung gehen, aber 7:6 dem Ausgleich finden sich die Zeunaer ab

legen zwei weitere Tore vor. Magdeburg hielt wieder ein Tor ab, doch bis zum Seitenwechsel steht das Spiel wieder 5:3 für Zeuna. Nach der Pause setzen die Gäste sofort mit dem Generalangriff ein, der ihnen nicht nur den Gleichstand bringt, sondern sie stellen auch bis auf 9:6 davon, da der Zusammenhang unter der heimischen Mannschafft auseinandergerissen wird. Erst bei diesem Stande erklärt sich der Kenner, ihr siebentes und letztes Tor zu schießen, und sie mit ihren nicht unverdient die Punkte an die Gäste abgeben.

## Die Flieger siegten wieder

Wödring unterlag mit 9:11 (5:6).

Sehr nacheinander war für die Flieger die lange Ruhepause seit dem Totenopfer. Es dauerte eine volle Halbzeit, ehe sich die Elf zusammenfand. Die Flieger lagen innerhalb

## Handball - Gauliga

Nr.	Verein	Spieler	Unsch.	Unsch.	Tore	Punkte
1	VfB. Magdeburg	10	9	1	103:60	18:2
2	TuSpo. Zeuna	10	9	1	89:77	11:11
3	Jura. Dessau	12	7	5	110:94	14:10
4	SG. Fernersleben	12	7	5	86:72	14:10
5	MZB. Weißenfels	10	9	1	99:89	12:12
6	Warburg u. Etzenach	13	5	8	92:101	11:15
7	MZB. Halle	10	9	1	82:72	11:11
8	A.T.O. Zeuna	11	3	8	103:117	8:14
9	MZB. Neustadt	11	3	8	96:94	7:15
10	Geratzschow	11	3	8	70:85	6:16

## Bezirksklasse

Nr.	Verein	Spieler	Unsch.	Unsch.	Tore	Punkte
1	1861 Weißenfels	11	8	3	109:65	17:15
2	MZB. Zeuna	11	8	3	90:67	15:13
3	Kayna 22	10	7	3	83:86	14:16
3	Oran	10	7	3	92:72	14:16
5	TVO. Weißenfels	11	5	6	93:94	12:10
6	Artillerie Naumburg	10	4	6	105:109	9:11
8	SG. Fernersleben	11	5	6	85:92	9:11
8	Naplan Weißenfels	11	1	7	85:95	9:11
8	V.L.T. Kayna	11	5	1	92:107	11:15
10	Frankleben	11	2	9	65:115	4:18

## Engländer auf dem Reichssportfeld

Mitglieder der deutsch-englischen Gesellschaft als Gäste von Ribbentrops

Unter Einladung des Reichssportführers von Tschammer und Osten folgten, befristeten die aus Anlaß der ersten Mitgliederwahlung der Deutsch-Englischen Gesellschaft unter Führung des Reichssportführers erklärte Dr. Kappeler als Gäste der Anglo-German-Facility am Sonntagvormittag das Reichssportfeld. Nach einer Begrüßung durch den Reichssportführer erklärte Dr. Kappeler die Gäste und nach einem Nudelmahl die Anrede. Dann wurde unter Führung des Reichssportführers ein Rundgang durch das Reichssportfeld angetreten, der einen ausgezeichneten Einblick in die gesamte Anlage des Reichssportfeldes ermöglichte. Die englischen Gäste waren von dem Geschehen sichtlich beeindruckt und verließen in breiten Warten ihrer hohen Anerkennungskundgebung.

Zur Aufkündigung der Besichtigungsreise durch das Reichssportfeld folgten die englischen Gäste und der Vorstand der Deutsch-Englischen Gesellschaft am Sonntagmittag einer Einladung des Reichssportführers. Hier traten die englischen Gäste auch den deutschen Eintopfessen kennen, der gestern im ganzen Reich dem Winterhilfsfest neue Mittel zum Kampf gegen Hunger und Elend gebracht hat. Die englischen Gäste auch über die soziale Gestalt unseres Führers unterrichten.

## In Ehren unterlegen

Nur knapp 8:7 bezugsa Artillerie Naumburg die Turn. Vsg. Merxleben.

In diesem Spiel gehen die zur Bezirksklasse gehörenden Naumburger Artilleristen die Turn. Vereinigung Merxleben nicht nur an die drei Mannschaften der neunten Klasse angeknüpft, sondern diese noch übertrifft. Trotz der Niederlage bedeutet dieser Spielanfang für sie ein Erfolg. Die gesamte Mannschafft müht sich über sich selbst hinaus. Das die elf Mannen in diesem Kampf die Ehre an Kampfesfreudigkeit, Schmeichelei und Technik aufbrachten, hat auch beim Gegner große Anerkennung gefunden. Man hatte hier nie den Eindruck von einer Kraftloskammannschafft, sondern die Kampfmoral waren den Soldaten aus Bernburger Geister. Sie spielten zwar ohne Bräuer, doch zeigte sich, daß auch Korb im Innenraum seinen Mann stellt. Naumburg trat in bester Verfassung an und hatte sogar die unteren Mannschaften verdrängt. Der Kampf war hart, aber vorbildlich durchgeführt und fand bei den zahlreichen Zuschauern guten Anklang. Sattler (Mittelteil Naumburg) leitete einwandfrei. Bereits in der ersten Minute gab die Vereinigung durch Korb in Führung, ehe das der Gegner den Ball berührt hat. Bald folgte der Ausgleichstreffer, doch in gleichmäßigen Abständen kann die Vsg. durch Jerich und Korb mit 4:1 in Führung gehen. Die Soldaten lassen sich jedoch nicht niederringen und erzielen nach schnellstem Kampf wieder den Gleichstand, obwohl Korb im Tor für eine Leistung zeigte und 6:5 nicht so leicht überwinden ließ. Mit 6:5 gehen die Vereinten in die Pause, bis dahin hatten die Gäste keine mehr vom Spiel. Auch nach dem Wechsel ist der Kampf unvermindert hart. Bis wenige Minuten vor Aufstoß können die Vereinten dann den 7:7-Gleichstand aufrechtzuerhalten, doch kurz vor Spielende kann Korb durch den vietnamischen Siegestreffer für Naumburg anbringen. Die Tordrücker der Vereinten waren: Jerich, Korb und Nied. Auch ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf gerecht gewesen. — Turn. Vsg. 2. Siegt gegen

Höfchen-Beuna 2. mit 11:5 und die A-Jug. der Bereinigten bezwang...

Freien-Franklein unterlag 5:1 Der Sieger 1961 Weihenfels wurde Tabellenführer.

Dass es dem bisherigen Tabellenzweiten, dem TuS 1861 Weihenfels, auch in Franklein gelingen würde, die beiden Punkte zu entführen, war vorzusagen...

Freizeitstafelstempel MVB - MVB 4:15

Nachdem hier im Vorfeld liegen sich in diesem Merseburger Ostertag die Männerturner vom MVB...

Veuna Hof - Preußen Merseburg 8:3 (7:1)

Dank ihres besseren Spieles liege auch diesmal die Veuna Hof...

Espergau - Germania Lanna 3:3 (2:2)

Weiler als erwartet schlugen sich die Kommer Germanen auf ihres Heimplatz...

Reichsf. - 99 Merseburg 12:12 (5:5)

Nach der längeren Spielpause zeigten die Merseburger, obwohl sie mit 4:1 im Mann auf die Weite gingen...

Landshäufels I. siegte in Eisleben 15:9

Mit einer guten und überzeugenden Gesamtleistung warteten Landshäufels Turner in Eisleben auf, die mit vier Mannschaften am Sonntag beim hiesigen MVB...

Jahreshauptversammlung des Kraftsportvereins Veuna-Göhlisch

Der Kraftsportverein 1933 Veuna-Göhlisch hielt im Gasthof Bismarck-Göhlisch seine Jahreshauptversammlung ab...

Willy Becker, Protokollführer der Salsing, Stemmwart, Richardus aus...

Die Flagge des Reichsbundes geht Magdeburger Hallenpokalfest eröffnet / Halles Hürdenläufer siegen

Nach dem 14. Magdeburger Hallenpokalfest, nach einjähriger Pause in der Halle „Saal und Stadthalle“, war ein großer Erfolg...

Die vielen Zuschauer bekamen schöne Momente zu sehen in denen sich...

Victoria war wirklich besser Im Paarlant siegte aber Maxie Herber doch

Nach den vorgeschriebenen Vorschriften im Gewand der Deutschen Eiskunstlaufmehrkämpferin...

Walters Sifter für 155 Dollar Neunpferd für einen lächerlichen Preis

Bei der berühmten Trabrennbahn Old Course in America traten die Reiter...

Wie spielte man in Berlin? Fußball in der Reichshauptstadt

Die wichtigste Spiel der Bezirksklasse, der Kampf zwischen Union-Dresdenern und Preußen...

Ein Gemeinschaftsabend in Berlin

Nachtragung der Nennereine am 23. Jan. Als 22. mit für die Jahresversammlung der deutschen Skisportvereine...

Verlosung von Vollblütern

Für die von der Obersten Behörde für Vollblutjagd und Rennen angelegte Verlosung von 20 Stück...

Die Kritiken wurden Bezirksmeister 1965 im Euerfeld der technische Leiter Rupp...

Fußball am 19. Januar

Der kommende Sonntag bringt in allen Klassen wieder eine Hochflut von Punktspielen...

- Gauliga: Sportfreunde Halle - Aridat Magde. Dessau 05 - SG. Erfurt. 1. FC. Leuthe - Wacker Halle. Viktoria Magde. - S.G. Jena. Spielweg. Erfurt - Eintracht 08.

- Bezirksklasse: 99 Merseburg - Wacker Nordhausen. 98 Halle - Preußen Merseburg. Wacker Müdenberg - SpV. Zeitz. VfV. Bitterfeld - Ammendorf. TuS - Sch. - Weib. Weihenfels. Raumberg - Sportfr. Randorf.

- 1. Kreisklasse: Braunsdorf - Gieb. Sportbrider. Naumburg - TuSp. Zeuna.

- 2. Pokal-Vorrunde: Espergau - Schladebach. Sportring Nischeln - SG. Kayna. SG. Zeuna - SpV. Merseburg. VfV. Scheibitz - Guntersdorf. SG. Landsberg - Borussia Halle. Weite Halle - Bismarck. Eintracht Amador - Giesdorf. Oberböblingen - Siedien. VfB. Jena - VfL. Weiden. VfL. Weiden - VfL. Weiden.

In der 2. Kreisklasse siegen in unseren Abteilungen nachfolgende Vereine: Jahn...

Alle Erwartungen werden übertroffen

Vorhandlung des Organisationskomitees. Der Vorstand des Organisationskomitees für die 11. Olympischen Spiele...

Holländischer Fußball-Triumph

Am Vorjahr Feinspart Stadion feierten der holländische Fußballsport einen seiner größten Erfolge...

Der in diesem Jahr geführte Kampf fand im Zeichen der Solidarität ein großartiges Aufeinandergehen...



Jetzt schneit in Garmisch-Partenkirchen. Das Wetter hat sich geändert, und bereits am Sonntag gab es an der Stätte des Winterspiels in Garmisch-Partenkirchen den schönsten Schneefall...

# Der Paragrath als Freund und Helfer!



(2. Fortsetzung)

## Genehmigung zur Untervermietung

Bei Gelegenheit dieser Verhandlungen kam auch zur Sprache, daß das junge Paar die Absicht habe, am zwei nicht unbedingt benötigte Zimmer nutzbringend zu verwenden, einen Untermieter aufzunehmen; und zwar hätte der Bräutigam an seinen Freund Alfred gedacht, dem er sich noch früher her verpflichtet fühlte, wenn er es dem Widwid auch nicht verzeihen möchte, daß er mit Karla das hier bereits beschriebene schöne Spiel getrieben und das vertrauensvolle Mädchen richtigerweise hätte sitzen lassen. Vorwärts rückte er durch Weg der Berechnung zur Unter-

vermietung in den Mietvertrag mit hineinrechen. Denn auch hierzu bedarf es nach dem Willen des Gelegher der Zustimmung des Hauseigentümers. Allerdings hatte dieser Paragrath, der in wirtschaftlich besserer Zeit aufgestellt worden war, in den Vorlesungen der Verhandlungen über die Untervermietung eine Auslegung gefunden, die er in Einzelfällen gestattete, eine etwa verzeigte Erlaubnis durch das Gericht ersetzen zu lassen. Dies kam dann in Frage, wenn der Mieter zur Beitreibung seines Lebensunterhalts auf Einmaligen aus Untervermietung angewiesen wäre und der Hauseigentümer seinen durchschlagenden Grund gegen die Zulassung eines Untermieters ins Geld führen konnte.

## Das geborstene Wasserrohr

Uebrigens hätte Kaufmann die Schäden am Fußboden dem Hauseigentümer schon längst anzeigen müssen und nicht erst warten dürfen, bis dies durch Zufall davon erfuhr. Wäre etwa die Kuchendecke des unter Kaufmann wohnenden Mieters ruffig geworden, weil seiner die Sache so lange verbheimlichte, so hätte dem Säumigen unter Umständen noch Schadenersatzpflicht aufgebürdet werden können.

Ein ähnlicher Fall hatte sich in diesem Hause schon einmal ereignet. In der ersten Etage war das Wasserrohr geplatzt; der Wohnungsinhaber hatte sich nicht rechtzeitig durch Alarmierung des Hauseigentümers um Eindämmung des ausfließenden Wassers bemüht und war hinterher, weil es eine kostgünstige Überbrennung gegeben hätte, auf Erlaß des Schadens verlagert worden, der durch Beilegerden des sich im Badezimmer befindenden Leides entstanden war. Er mußte tatsächlich zahlen, weil das Gericht erkannt hatte, daß er den entstandenen Mangel dem Vermieter nicht unverzüglich mitgeteilt hatte.

## Der 16jährige Max erbt ein Radio-Apparat

Die junge Hausfrau hatte sich gerade einige Tage in ihr neues Heim eingelebt, war oben mit der Zubereitung des Mittagessens beschäftigt und erwartete ihren Mann, als es an der Tür klopfte und ihr Bruder Max eintrat. Er brachte einen misshandelten Eindruck, und auf Befragen gestand er, zu Hause sei die Luft sehr, er, Max, eigenmächtig und ohne Wissen der Eltern ein Radioapparat gekauft und mitgebracht hatte. Der Vater habe tüchtig geschimpft und weigerte sich, die Bezahlung zu zahlen, die der Laden fordere, zu bezahlen. Was nun geschehen soll?

Erna, die in solchen juristischen Fragen auch nicht recht Bescheid weiß, vertrat die bis zur Klüftung ihres Gatten. Von diesem mußte sie der junge Max die tatsächlichen Umstände der Angelegenheit im Besonderen und nichts anderes überließe, als den Dreißigerapparat unverzüglich an den Händler zurückzugeben. Denn für die Zeit vom 7. bis zum 21. Lebensjahre galt die Bürgerliche Recht nach dem Willen von Verträgen verbindlicher Art, während aber die anderthalbjährige vorherige Zustimmung des gesetzlichen Vertreters. Max hätte demnach seinen Vater vorher um Erlaubnis angehen müssen; da-

dies unterblieben und auch hinterher die Einwilligung des alten Müller nicht erreichbar sei, falle das ganze Geschäft ins Wasser und müßte als ungültig angesehen werden. Max, der für sein Leben gern die neue Einrichtung besitzen hätte, warde der Bestätigung seines Schwagers gegenüber ein, der Vater habe doch gelegentlich davon gesprochen, man werde mit dem alten Ding nicht mehr lange auskommen, deshalb habe er als Sohn gemeint, eine ganz moderne Anlage anschauen zu dürfen; außerdem erkläre er sich, um die geringen Kosten anzusetzen und den Apparat dort wieder abgeben, wo er ihn gekauft habe; kein Kauf beziehe nämlich nur dann Gültigkeit, wenn er in der Lage wäre, den vollen Kaufpreis, nicht bloß Teil- oder Anzahlung, aus den ihm zur freien Verfügung stehenden Mitteln zu beschreiten. Dazu reichten natürlich seine paar Kröten nicht aus.

## Amanns pachten einen Garten

Frau Erna Amann hatte, als sie noch unbeschäftigt im Hause ihrer Eltern wohnte, sich gern einen Garten nutzlos gemacht, dort ein paar Salatpflanze und Kohlrabi für die Küche gepflanzt und helle Freude am bunten Blüten der Blumen empfunden. Mehrere Sorten Tulpen, Narzissen, Primeln, Begonien und noch mancherlei andere Raumduftender geschätzte seit Jahren zum eifrigsten Bestand der Flora, deren Pflege sie sich mit besonderer Hingabe widmete. Deshalb entsetzte sie in ihrer neuen Lebenslage diese Tätigkeit mit dem Fortschreiten der Jahreszeit in freigesunden Maße. Sie mehrte sich im rüstigen die Natur entfalten, sie weiter zu blühen und Blüten sich entwickeln, um so weiter wurde ihr ums Herz, da sie nun des persönlichen Anteils beraubt war, den nur der eigene Besitz eines Stückchen Bodens und die handgreifliche Beschäftigung mit dem Wachstum zu bieten vermag. In weiterem Maße, wenn sie am Arm ihres Mannes an einem Storchgarten vorüberging, in dem der Besitzer emsig bei der Arbeit war und die Kinder sich ungebunden veranlassen, drang sie in ihren Kreis, er möchte doch auch einen Garten besitzen. Er hatte anfänglich wenig Neigung, sie sich schließlich zu erweichen, und die beiden fanden durch eine Zeitungsaussage am Ende ein hübsches Biest. Die Fläche war anverkauft auf flacher Höhe gelegen und gestaltet einen prächtigen Blick über die Stadt. Reichlich verwildert war die Vegetation, wobei der Gartenboden, gepflastert mit Stein, zu schaffen in freier Luft, brachte in verhältnismäßig kurzem Zeitraum Epheu in das Gange.

## Eine Taube soll gebaut werden

Eine Taube war vorhanden. Da sie indes schon dem Verfall nahe war, hatte sich Amann bereits im Nachbarvertrag ausbedungen, daß sie abgerissen werde. An gleicher Stelle wollte er ein schönes kleines Gartenhäuschen aufzuführen lassen, zumal ein anderer Platz aus den verbleibenden Gründen nicht in Frage kommen konnte. Die Bauarbeiter stießen jedoch bei der Ausgrabung auf frische Wurzeln eines Baumes, der seinen Standort auf dem Nachbargrundstück hatte. Diese Eigentümer war leider verreckt und nicht zu erreichen. Um das Fortschreiten des Vorbauens nicht aufhalten zu müssen, ließ der Auftraggeber kurzhandeln die Wurzeln beseitigen, wozu er tatsächlich bereitwillig war, weil es dem Eigentümer eine unruhigende Angelegenheit ist, Wurzeln eines Baumes oberhalb eines, um angrenzenden Garten eingedrungen sind, und die Benutzung des eigenen beinträchtigen, abzuwehren und zu beseitigen. Selbstverständlich blieb es bei diesem einen Akt der Selbsthilfe; die Wurzeln weiterer Bäume, die in langer Reihe die Grenze auf der anderen Seite begrenzten, ließ man unberührt, zumal es sowohl ungebührlich als auch unzulässig wäre, eine vom Gelegher für den Notfall eingeräumte Ausnahme ohne zugehörigen Grund lediglich deshalb zu verallgemeinern, um den Witzmenschen einen Schaden zu stiften. Ihn zu ärgern oder zu schikallisieren, was ja bebaubarerweise zu weilen vorzukommt.

(Fortf. folgt.)

## Das junge Paar heiratet . . .

Schon verzingen den Brautleuten unter vielerlei Einkäufen und Vorbereitungen die letzten Tage vor der Vermählung, die nicht, wie zunächst geplant, am Ort, sondern in Pögnitz gefeiert wurde. Dort bewohnte nämlich ein Onkel Ernas ein hübsches Einfamilienhäuschen, und betradete sie die Musik seines Musikanten als eine besondere Freude, seiner Nichte die Hochzeit auszurichten. Die Eltern der Braut nahmen das Angebot gern an, zumal sie die Gelegenheit ergreifen wollten, sich einige Tage der Erholung im Dienstgebräue zu gönnen.

Die jungen Eheleute wollten nicht ohne weiteres zurückgehen, sondern die wichtigsten für ihn eine schriftliche Ermächtigung des Ehegatten mit, bei dem sie das Aufgebot bestellt hatten und auch zur Beschließung normalerweise hätten erscheinen müssen. So ging in Schließen alles reibungslos vonstatten. Die Eheverhandlungen der Eheleute am letzten Tag vor dem Standesamt auch schriftlich; und nach einigen Stunden förmlichen Verheirathens im Kreise Verwandter und Bekannter ging's auf die Hochzeitsreise, während die Zurückbleibenden sich noch ebenfalls glücklich in den Ehepaar und Traut.

Wie wohl das neuvermählte Paar sich eine prächtige Route ausgesucht hatte und schöne Tage in den Alpen verbrachte, so es die zwei endlich unwiderstehlich in die stille Zwölfmächte des eigenen Heim. Sonnenbräutigam fehlten sie zurück, um sich in der hübsch hergerichteten Wohnung gemäßlich zu machen.

## . . . und bezieht die neue Wohnung

Beim Einzug galt es in erster Linie, die Zimmer, Küche, aus Boden und Kellerräume, eingehend auf ihren Zustand zu betrachten. Während in den früheren Formularmietverträgen zuweilen vorgegeben war, daß der Mieter bereits bei Abschluß des Mietvertrages die Mängel der Mieträume festzustellen möge, so war die Übernahme zu haben, ist eine solche Regelung im Deutschen Einheitsmietvertrag nicht ergangen. Es ist daher für Vermieter zur Vermeidung späterer Unklarheiten empfehlenswert, durch gemeinsame Besichtigung der Mieträume festzustellen, noch Einzugens Klarheit über die Beschaffenheit der Mieträume zu sichern.

Der zukünftigen Hausfrau lag Begriffs-klarheit daran, festzustellen, ob die Defen durchweg gebrauchsfähig sind. Sie steckte ihre Nase in alle Feuerlöcher, fand jedoch nichts zu beanstanden, da der Hauseigentümer, zu dessen Vorteil die Ausbesserung der Defen grundständig sei, alle Reparaturen hatte vornehmen, dem Herz sogar hätte erneuern lassen. Andererseits prüfte Max die Fenster und Türen, an denen ebenfalls Veränderungen vorgenommen worden waren, gewissenhaft, ob sie gehörig abschließen; denn aus dem Augenblick dieses Besichtigens der Wohnung nach dem Gelegher der Vermieter.

## Holzofen und Kamin

Da die jungen Leute ein Zimmer mit geeigneten komfortablen altdiebstlichen Möbeln auszustatten beabsichtigten, lag ihnen daran, schon den Raum zu schaffen sich selbst zu versichern. Sie konnten derartige Aufwendungen natürlich dem Hauseigentümer nicht zumuten und hatten sich entschlossen, auf eigene Kosten Holzofenbau und einen Kamin anbringen zu lassen. Deshalb empfahl es sich ihnen, als Mieter, deren Mietverhältnis nicht den Vorschriften des Mietrechts unterliegt, vor Vertragsabschluss der Mieträume und Verbesserung an den Mieträumen rechtzeitig eine Vereinbarung mit dem Vermieter über die Wiederbaukosten des Mietverhältnisses zu treffen. Denn durch die Ausführung noch so kostspieliger Verbesserungen der Mieträume erzieht sich der Mieter kein Rechtsanspruch auf Verbilligung des Vertrages über die vereinbarte Zeit hinaus.

Nach den Bestimmungen des Deutschen Einheitsmietvertrages kann der Mieter Ein-

## Die Entrümpelung der Bodenträume

Als der Hauseigentümer Max und die nennengenannten Eheleute gerade mit der Regelung dieser Fragen beschäftigt waren, meldeten sich Besuflachte des Aufstieges an, weil eine andere Partei dieses Hauses sich beharrlich weigerte, allerlei Gerangel aus der Bodenträume zu entfernen zu lassen. Max machte den widerwilligen Mieter Kaufmann zunächst auf die hohe Bedeutung der Selbstschutzmahnahmen aufmerksam; und als dies nichts fruchtete, besaß er sich auf einen Aufstoß des Kammergerichtsrats Dohmann in der „Deutschen Richterzeitung“, welcher dort ausgeführt hatte, daß die vom Reichsmittel der Einkünfte nach dem Reichsfinanzgesetz übertragene Durchführung der Selbstschutzmahnahmen eine Lebensfrage für das deutsche Volk ist, an der jeder Volksgenosse nach Möglichkeit teilhaben muß. Die Entrümpelung feuergefährlicher Gerümpels aus Bodenträumen z. B. diene dem Gemeinwohl. Der Mieter, der dem Entrümpelungsarbeiten nicht nachkomme, mache von seinen Räumen einen vertragsmäßigen Gebrauch; der, wenn er trotz Anmahnung des Vermieters fortgesetzt in einem zu einer Klage auf Unterlassung, gegebenenfalls zur Abtragung berechtigt komme. Ebenfalls gehörte es zu den Anforderungen des Gemeinwohls, daß der Mieter eventuell seinen als Schutzraum geeigneten Kellerraum zur Verfügung stelle. Sollte der Vermieter einen anderen Kellerraum nicht bieten, so komme für den Mieter eine geringfügige Kürzung des Mietzinses in Frage.

Diese Auffassung bestimmte Kaufmann, seinen Widerstand aufzugeben; andernfalls hätte der Hauseigentümer, wenn man den Gedanken auf diesen praktischen Fall anzuwenden wollte, die Säumigkeit gerichtlicher Erinnern an den Mieter unter Umständen sogar hinaussetzen dürfen. Denn es ist unbestreitbar, daß alle Vermählungen der üblichen Hausbesitzer nach Beilegung der Bandagen empfindlich beeinträchtigt wer-

den würden, wollte auch nur einer alte Kleider, einen Badematratzen, Strohhüte, alte Fußbodenmatten und dergleichen auf dem Boden herumliegen lassen.

Der also Ueberzeugte ging in seiner Einsicht noch weiter und erbot sich, sollte ein Kutschraum geschaffen werden sollte, seinen gewöhnlichen Keller zur Verfügung zu stellen, wozu ihm Max — den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend — eine entsprechende Verabreichung des Mietzinses in Aussicht stellte.

## Der Fußboden ist mochtig

Bei dieser Gelegenheit teilte der Hauseigentümer diesem Mieter mit, daß in Kürze Hauswerker in seinem Stodwerk den Fußboden in der Küche austreten und völlig erneuern würden. Kaufmann, der die Notwendigkeit der Beilegung mochtig gewordenen Teile des Holzes kannte, sich aber vor den Unbegreiflichkeiten der Bauzeit fürstete, machte wohl ein verdrücktes Gesicht, versündete schließlich aber auf Widerpruch, da er empfand, daß man dem Hauseigentümer vornehmlich die Pflicht schulden würde, in den Räumen feiner Mieter derart dringliche Reparaturen durchzuführen.

An dem wußten dem Bund Deutscher Mietervereine e. V. und dem Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V. mit Zustimmung des Reichsjustizministeriums vereinbarten Deutschen Einheitsmietvertrag ist u. a. ausdrücklich vorzulesen, daß der Vermieter Ausbesserungen und bauliche Veränderungen, die zur Erhaltung des Hauses oder der Mieträume oder zur Abwendung drohender Gefahren bzw. zur Vermeidung von Schäden notwendig sind, auch ohne Zustimmung des Mieters vornehmen kann. Solange solche Ausbesserungen oder bauliche Veränderungen nicht notwendig, aber doch zweckmäßig, so dürfen sie ohne Zustimmung des Mieters vorgenommen werden, wenn sie diesen nur unwesentlich beeinträchtigen.

Deutschland Jugend tritt an zum Reichs-Vernunftkampf! Letzter Kamelbetrag ist der 15. Januar.







Die neuentdeckte Burgapelle

Wahrscheinlich um 1100 erbaut worden.

**Bernburg.** In der von uns gemeldeten Wiederentdeckung des Grundmauers für den alten Bernburger Schloßapelle wird bekannt, daß man bei den Fundamentarbeiten an der Wasserleitung zunächst in demjenigen Teil des umfangreichen Bernburger Schloßgebäudes, der die statische Baugrunderhaltung enthält, auf Sandsteine aus der romantischen Zeit gestoßen war. Als man nun auf dem Schloßhofe weitergrabte, fand man weitere betagte Fundamentreste, und zwar in einer Tiefe von 1,80 m. Diese Reste erstreckten sich im Laufe der Jahrhunderte auf dem Schloßhof ansehnlicher Erde. Die Fundamente der lang gestreckten Schloßapelle liegen also entgegen allen bisherigen Mutmaßungen der Geschlechter nicht unter dem anschließenden Feinern Garten mit seinem herrlichen Rasenfeld, sondern unter dem Haus, sondern dem Schloßhof in Richtung des sogenannten Neuen Turmes, der am Eingang steht.

Seit Entdeckung eines romanischen Pfeilerrestes und eines Mündungsansatzes der Gartenleiste des Neuen Turmes vor 1 1/2 Jahren, hatte man im Gelande durch Abklopfen des Fußes das Geheimnis der Lage der alten Schloßapelle auf den Grund zu kommen gesucht. Alle Vermutungen waren aber vergeblich, da man wegen der bisherigen Mutmaßungen nach der falschen Seite hin suchte. Die jetzt bisher freigelegten Grundmauern zeigen Bewältigung und weisen einen ähnlichen Grundriß auf wie die kleine trapezoidale im Vorjahr bei der Karolingerzeit. Die Schloßapelle wird demnach mindestens um 1100 erbaut sein. Sie muß also rüdiger Burgapelle heißen, denn zum Schloß wurde als angedeutete Axa erst im letzten Teil, im Weiter für Wohnzwecke als für Wohnzwecke der Ritterschicht diente.

Vor 17 Jahren ermordet

Jetzt erst wurde die Leiche gefunden.

**Gotha.** Seit dem April 1919 wurde in Tambsch-Dietzhausen der allseitig bestellte Förster Rudolph vermist. Es bestand begründeter Verdacht, daß Rudolph ermordet worden war, doch waren alle Nachforschungen bisher vergeblich. Es waren in vergangenen Jahren verächtlich Verhaltungen unter den Einsiedlern von Tambsch-Dietzhausen vorgenommen worden, doch eragten sich keinerlei ausreichende Beweise für die Täterhaft. Im Sommer wurde nun, an dem Festscheffelste in Gotha mitteln, in der Nähe des Wirtshaus Tambsch-Dietzhausen Teile der Leiche und einer Stückwunde gefunden, die einwandfrei ergaben, daß es sich um den Förster Rudolph handelt. Ein Einwohner aus Tambsch-Dietzhausen wurde wegen der Verletzung als Verdächtiger bereits festgenommen. Weitere Ermittlungen der Polizei sind im Gange.

Dielektrotriebwagen durch den Harz

Besserung der Harzenerverbindung.

**Bernburg.** In diesem Jahre erfährt der seit fast 40 Jahren auf den Strecken zwischen Bernburg und Nordhausen und von dem niedrigeren zum Broden mit Dampfrost betriebene Eisenbahnverkehr der Nordhaußen-Bernburger Eisenbahngesellschaft eine zunächst teilweise Umstellung auf den Dielektrotriebwagenbetrieb. Lange Zeit hat die Dielektrotriebwagen, welche seit dem Beginn der letzten Zeit und die in anderen Betrieben gemachten Erfahrungen liegen den früheren Plan reifen.

Aufstieg auf dem Lande

Anerkannt muffergültige Arbeit in einem Dorfe

**Vor Liebenwerda.** In dem Dorfe Aufsitz bei Liebenwerda fand die erste große Aufstiegsausführung des ländlichen Aufstiegs in Deutschland statt. Es sollte den maßgebenden Stellen zeigen, was der Aufstiegs auf dem Lande leisten kann, und welche Entlohnungsmöglichkeiten dem ländlichen Aufstiegs gegeben sind. In Anbetracht der Bedeutung der Leistung waren Vertreter des Präsidiums des Reichsluftfahrtbundes, des Oberpräsidenten der Landesgruppe, benachbartete Ortsgruppen sowie anderer Berufsgruppen aus ganz Mitteldeutschland und selbstverständlich auch Mitglieder der Partei zur Beurteilung erschienen.

Die Leistung brachte nach Ausführungen über die besondere Bedeutung des ländlichen Aufstiegs eine Reihe von spannenden Einzelfällen, wie die bei Fliegerangelegenheiten im Dorf Aufsitz, in die Erörterung treten werden. Eingeleitet wurde die gesamte den Aufstiegs zur Verfügung stehende Einwohnerzahl des Dorfes, ferner zur Unterstützung, Feuerwehrt und des Schutzbereichs. Im Hinblick auf die Möglichkeiten von Brandbänden, wurde für den ersten Berlegete und selbstverständlich auch in der im Erststadium erforderlichen Unterstützung aller im Schutzbereich eingeleiteten Einwohner.

Seit einigen Tagen führt der neue Triebwagen mit weniger als sechs erstklassigen Fahrplätzen aus, die in der Größe der Leistungsfähigkeit dienen. Die Schmalspur und die Kurven der Strecke erzwangen zu ganz besonderer Vorsicht bei der Entwicklung des Fahrzeuges. Der Triebwagen ist ein dielektrotriebwagen, dessen Antriebsmaschine für den elektrischen Generator 300 PS erzeugt und die Leistung bei voller Belastung an vier Elektromotoren abgibt. Der gefälligen äußeren Ansicht des Wagens, dessen Oberbau in Stahlblechbauweise - in der Doppelgasse dielektrotriebwagen - hergestellt ist, entspricht eine ausgedehnte Baugrunderhaltung im Inneren des Wagens, in dem sich zwei modern ausgestattete Fahrköpfe, zwei Führerstände, der Maschinenraum mit der Regelzentrale und ein Gepäckraum befinden.

Mit dem Einzug dieses Triebwagens, von dem aus ein Anschlußwagen dielektrotriebwagen beheizt und beleuchtet werden können, erfährt man eine Beleuchtung und Beheizung des Vorhofes. Für den Fahrverkehr zwischen Nordhausen und Jülich ist noch ein dielektrotriebwagen gebaut worden, so daß im Zukunft die morgens von Jülich nach Nordhausen fahrenden Fahrpläne einer vorgelassen und beleuchteten Zugteile vorfinden, den der von Bernburg allein kommende Triebwagen ansetzt. Mit der Einföhrung des Triebwagens wird weiter erreicht, daß mehr denn vorher seine Verlehnungsfähigkeit werden und das so oft als lästig empfundene Rangieren auf den Bahnhöfen fortfällt. Man rechnet nach der amtlichen Abnahme in aller Kürze mit dem Einzug des Triebwagens in den planmäßigen Verkehr.

Dreizehnjährige Mutter

Die Blauprobe als Unschuldsbeweis.

**Dessau.** Zu Anfang des Jahres 1935 wurde in Dessau-Dörten ein 13jähriges Mädchen von einem Kinde entführt. Bei den Ermittlungen über die Vaterhaft gab sie an, ein Angehöriger einer kleinen, auf den Zofen und Kleintieren der ganzen Gegend bekannten Artillerierema sei der Vater des Kindes. Der Beispruch wurde in Dait genommen, bestritt jedoch mit aller Entscheidung, jemals mit dem Mädchen etwas zu tun gehabt zu haben. Da das Mädchen einen sehr gewissen und glaubwürdigen Eindruck machte, fand die Sache für den Angeklagten sehr übel. Er hatte sich einen Verteidiger genommen, der wiederum sehr an die Unschuld des Mannes glaubte. Schon vor die Sache bis zur Verhandlung vor der Strafkammer gebracht. In dieser beantragte der Verteidiger als letztes Mittel die Anwendung der Blauprobe. Das Gericht gab dem Antrag statt, und die Untersuchung der Blauprobe der erzahlte, daß der in der Selbstprobe umständlich der Vater des Kindes sein konnte. Ermittlungen waren auch in Dessau-Dörten Ermittlungen über den Vermittler des Mädchens angefaßt worden. Man nahm die Sache eine ganz unerwartete Wendung. Das Mädchen brach aufkommen und ging unter Heulen und Wehklagen, daß nicht der Angeklagte, sondern ihr eigener Stiefvater das Verbrechen an ihr begangen hat. Man ist der Stiefvater in Dait und wird die Folgen seines Unstutragen müssen.

Sturmhaufen bei einem Neubau

Das Dach flog über zwei Häuser weg.

**Dessau.** Bei dem schmerzlichen Besturmer am Sonnabendabend wurde im benachbarten Stübchen von einem Neubau der Grunmoehner Grabmann das gesamte Dach abgedeckt. Es flog über einige Häuser hinweg und landete am dritten Haus. Hier wurde eine Frau Anna Hoff von den herabfallenden Trümmern so schwer getroffen, daß sie mit gefährlicher Verletzungen in das Krankenhaus nach Dessau gebracht werden mußte.

Sturm reiht ein Dach ab

Gruppe von Arbeitern darunter betroffen.

**Magdeburg.** Auf der Baustelle Rathenow, wo das Schiffbauwerk für den Mitteldeutschen Kanal errichtet wird, ereignete sich ein schwerer Unfall, dessen Ursache der Sturm war. Hier hatte das Dach des Holzschuppens abgerissen und etwa 10 Meter weit geschleudert. Das Dach betrug eine Gruppe von Arbeitern, die gerade ihre Mittagspause beendet hatten, unter sich. Dabei wurde der 38 Jahre alte Arbeiter, dessen Ursache der Sturm war, durch das Schiffsblech getötet. Die Arbeit an der Baustelle wurde unterbrochen und die Arbeiten auf halbem Wege gestellt.

Drei Diebe festgenommen

Schrebergarteneintrüche nun aufgeklärt.

**Zeitzsch.** In der Umgebung der Stadt Zeitzsch wurden im Laufe des letzten Jahres eine ganze Reihe von Einbrüchen in Schrebergärten verübt, bei denen es die Täter hauptsächlich auch auf die Kleintierkägen abgesehen hatten. Die Polizei nahm jetzt die Täter fest. Ihre Namen sind Kurt Bader, Arthur Peterich und Wilhelm Wunke. Schonfrüher wurden in Zeitzsch Kleintierkägen und Stroh zu Raub. Den Dieben wird ferner ein Einbruch in ein Wohngebäude bei Zeitzsch in ein Jagdschlößchen bei Poffa, ferner ein Kellerreinbruch in Hainichen zur Feh geleget, wobei ihnen Bequemlichkeit, das Kleintierkägen in die Hände fielen. Das gefohene Gut wurde in Leipzig und Eisenberg veräußert.

Fast 3000 Lose verkauft

**Sangerhausen.** Der Sangerhäuser grüne Glücksspiel hat bisher nahezu 3000 Lose verkauft. Dit hat er bei seiner Tätigkeit frohlebende Gestalter glücklicher Gewinner gesehen.

Aufstiegs-Waldlauf vor dem Bahnhof

In Goslar wird am 19. Januar auf dem Bahnhofsvorplatz ein Aufstiegs-Waldlauf des Reichsluftfahrtbundes abgewickelt werden, das damit in die Döbber der Stadt übergeht.

Die Faune mit ins Grab

**Rathmannsdorf.** Die wertvolle Faune des aufgelassenen Vegetationssoziets wurde bei der Beerdigung des verstorbenen Nikolaus Adam mit in das Grab egelet. Nachdem der Sarg über das Grab gestellt war, traten der Faunenräuber und die Beileiter an den Sarg, schraubten die Faunentanne auseinander und ließen sie mit den Schänen an dem Sarge fest, dann wurde die Faune um den Sarg gelegt und mit in die Grube egelet. Eine traurige Erinnerung knüpft sich an die Veranschaulichung. Bei der Faunentanne enthielt am Abend im Saale eine große Schlager, wobei die Faune vollständig mit Mist beubelt wurde. Erst nach vieler Mühe gelang eine Reinigungsauffahrt, die Faune vom Mist wieder zu reinigen. In 48 Jahren hat sie so manchen Aufpunkt zum Grab geleitet.

12 Paar Singefaben für eine Leiche

„Braubuppe für den Kantor“ / Alle Singungänge im Mansfeldischen

**Seiffen.** Der Brauch der Singungänge war früher weit verbreitet. Die Schulfinder zogen unter Führung des Lehrers durch die Strohen, sie bereicherten durch ihren Gesang den Gottesdienst und wickeln bei Verdrügnungen und Hochzeitsfeiern mit. Interessant schreibt Wilhelm Proschpöcher im Mansfelder Heimatkalender 1936:

„Die „Singefaben“ gehören zu selbsterwählend zu einem ehrenvollen Begräbnis wie der Brauer, der Schmied und der Bedienung, den auf die Zeitnahme des Brauers ohne Mosengeleit und „ohne die Schiller“ an der Mauer des Friedhofes verpackt. Den Sängern mußte für ihre „Aufwartung“ von den Verdrügnungen eine Vergütung gezahlt werden. Je nach dem Stande und der Wohlhabenheit des Verstorbenen forderten die Angehörigen zum Begräbnis „die ganze oder die halbe Schule“, „12 Paar Singefaben“ oder auch nur „einfache Schiller“. Noch 1861 bestanden dafür feste Gehaltslisten, für eine Leiche mit der halben Schule 20 Groschen, mit der ganzen Schule 1 Reichstaler 10 Groschen. Wer einen „Schiedsman“, das ist ein Gedicht auf den Verstorbenen, haben wollte, mußte alle drei Geislichten, die vier Lehrer und die „ganze Schule“ zur Trauerfeier einladen und bezahlen.

Auch Laufen und Hochzeitsfeiern mußte der Kantor mit seinem Chor versehen. Die Lehrer haben bei Trauungen das Recht auf die „Braubuppe“, die ihnen ein Herz als Geschenk verleiht. Dieser ist ihnen aber bei ihrem irdlichen Beschäftigung oder je bestimmt der Rat von Seiffen 1623, daß „so die Schuldiener die Braubuppe nicht nehmen wollen, die vier Schollen annehmen 2 Groschen, der Trauung 6 Groschen bekommen 12 Groschen, die vier Lehrer und die „ganze Schule“ viel Saufen bei den Kantoribus“ sei, daß „iraerliche Mühe“ gemacht werde und daß manche Kantor den Sängern statt des Geldes vier geben. Doch es auch bei uns im Mansfeldischen dabei recht lustig zuzusehen, seinen die besonnenen obrigkeitlichen Vorschriften über die Dauer der Hochzeitsfeier, die Anzahl der Wäse und der Gerichte.“ So etwa es im alten Seiffen, die umständlichen Vorschriften sind bei reichen anderen mitteldeutschen Städten vor.

1000 Zollbeamte in Eisenach

Schachrichtliche Tagung der Männer.

**Eisenach.** Vom 27. Januar bis 3. Februar findet in Eisenach eine schachrichtliche Tagung der deutschen Zollbeamten statt, an der etwa tausend Zollbeamte aus allen Teilen des Reiches teilnehmen werden. Die Tagung, die unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten, der die Zollverwaltung als Auftragsverwaltung“ steht, wird durch einen Vortrag des Reichspräsidenten

ministers der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk eröffnet und mit Vorträgen des Staatssekretärs im Reichsfinanzministerium, Reichsarb., über nationalsozialistische Weltanschauung und nationalsozialistische Finanz- und Steuerpolitik abgeschlossen. Referenzen aus verschiedenen Reichsministerien werden im Laufe der Tagung u. a. über wirtschaftliche Ein- und Ausfuhrverbote, die landwirtschaftliche Mafzregelung in ihrer Bedeutung für die Zoll- und Handelspolitik und über die Denkförderung bei der Ein- und Ausfuhr sprechen.

Brimaner in Seeburg

Ein Sonderlehrgang in der Gauschule.

**Gieselben.** In Seeburg, der Gauschule I der SED, im Gau Halle-Merzburg, fand ein Sonderlehrgang der Partei im Gau Seeburg statt. Der Lehrgang wurde von vier Brimern, ein Teil der Oberleitenden und die Studienreferendare der Staatlichen Lutherschule Gieselben unter Führung des Oberleitenden Dr. Wendt, der gleichzeitig Kreisjugendleiter der Partei im Mansfelder Kreise ist, abgeleitet über Schulhöfe zu einer Gemeindefest. Der Plan für das Lager entstand aus dem Gedanken

Jungarbeiter, treten geschlossen zum Dritten Reichsbewegungskampf an. Anmeldefrist 15. Januar.

danke heraus, die Brimern, bevor sie aus der Schule in das Leben hinausstritten, noch zu befragen, den Aufgaben, dem Leben des täglichen Lebens des Nationalsozialismus erleben sollten. Dieser Lehrgang hatte mit Schulunterricht nichts zu tun. Auf ihm gab es auch weder einen Oberleitenden, noch einen Schulrat und ebenso wenig Schiller. Hier hand der Lehrer als Kamerad unter Jugendgenossen und Kameraden. In dieser Arbeits- und Kameradengemeinschaft konnten auch „Schulfragen“ berührt werden, Fragen, die immer zwischen Lehrer und Schüler lebten, und die nur in der Lebenspraxis von Kameraden zum Kameraden gelöst werden können.

Der Lehrgang umfaßte zeitliche und förderliche Schulung. In Vortrag und Aussprache wurden unzahlige weltanschauliche Fragen behandelt. Auf dem Seydara werden u. a. Gausleiter Jordan über Weltanschauung unter besonderer Herausstellung der nationalsozialistischen Weltanschauung, der Führer der 26. SS-Brandenburg SS-Überleitungsminister von Heines über die Aufgaben und Erhaltung der Schulhöfe, der Leiter der Gausführerlehre Eiben, Mann und mehrere andere Führer der Partei, über die Wiedererhebung und nicht zuletzt auch der Wehrmacht.

Gewächshaus rund Kindergarten

Das ganze Dorf arbeitete an dem Umbau mit.

**Reipich.** Ein altes Gewächshaus im Gemeindepark von Reipich ist in den letzten Wochen zu einem neuen Saal für den Kindergarten des Dorfes umgebaut worden. Das wäre an sich nichts Wunderliches, wenn nicht das ganze Dorf in gemeinschaftlicher Arbeit an dem Umbau beteiligt gewesen wäre. Es sind auf diese Weise vorbildliche Aufstellung und Erhaltung der Schutzhöfe, der Leiter der Gausführerlehre Eiben, Mann und mehrere andere Führer der Partei, über die Wiedererhebung und nicht zuletzt auch der Wehrmacht.

Bauenden in Brand geraten

**Wittorf.** In der Ortschaft „Theodor“ bei Wittorf brach ein Scheunenfeuer aus. Einige Bauenden in der Nähe der Untertunnelung der Landstraße Wittorf-Galle waren in Brand geraten und fanden bald in hellen Flammen. Dabei wurden Materialen und außerdem Eigentum der Arbeiter verdrückt, die die Boden als vorübergehenden Aufenthaltsraum während der Arbeitspausen benutzen.

„Abbruch der Flottenkonferenz“

In London verzagt nun Verhandlung. Sonderausgaben der Zeitung...

Die auf heute festgesetzte Sitzung der Sonderflottenkonferenz ist auf Erklären der japanischen Abordnung erneut verschoben worden.

Lodesurteile im Pirat-Prozess

Das Urteil im Prozess gegen die Kapitän und Mitbesitzer bei der Ermordung des polnischen Innenministers Pierzadzki ist gefallen.

Die Abmachungen London-Paris

„Daily Telegraph“ über den Mittelmeer-Beistand / Englands Flotte auf Grenzgebiet. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet heute über Einzelheiten der englisch-französischen Verständigungsabmachungen im Zusammenhang mit der Lage im Mittelmeer.

Das die Flotten zusammenarbeit betrefte, so würde England das Recht erhalten, französische Flottenstützpunkte, Docks und Werften zu benutzen.

Einberufung der Fünfzehnjährigen

Warnungen vor einem Luftangriff in den Kirchen Abdias Abebas verlesen

Nach Meldungen aus Asmara, der Hauptstadt der italienischen Kolonie Eritrea, hat die italienische Geresverwaltung sämtliche wehrfähigen Eingeborenen vom 15. Lebensjahre ab zum Genservizio eingezogen.

Die Einmischung von Mafasse durch abessinische Truppen ist noch nicht bestätigt worden. Gerüchten nach ist immer noch eine große Schlacht um Mafasse im Gange.

Die im Auslande umgehenden Meldungen über neue Friedensvorschlüsse, die zur Verletzung des italienisch-abessinischen Streites an oder von Italien gemacht worden seien oder bevorzugen, werden von zuständigen italienischen Stellen als nachlässig und als reine Erfindung bezeichnet.

Academie für Jugendführung

Waldur von Ehrlich sprach in Aschersleben. Im Rahmen der in diesem Monat in allen Gebieten der NS stattfindenden Führertagungen veranstaltet gelten das Gebiet I (Stand) eine große Ansbildung in Aschersleben, bei der Reichsjugendführer Waldur von Ehrlich u. a. auswirkte, daß die Organisation der heutigen Jugend kein Selbstzweck sei.

Bombenlaboratoriums, Karypnie wurden zum Tode verurteilt. Die Todesstrafen wurden nicht vollstreckt werden, da sie laut der kürzlich ergangenen Amnestie in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt werden müssen.

Italienischer Journalist

Der 48jährige Berliner Berichterstatter des „Krieger Tagblattes“, der Jude und sozialdemokratische Parteimitglied Ernst Popper, ist aus dem Reichsgebiet ausgewiesen worden, weil er fortwährend in unzulässiger, unglücklicher und gefährlicher Weise über Deutschland an die von ihm betriebene Zeitung berichtet.

Der Führer übertrifft in Nürnberg

Der Führer traf gestern Abend überraschend in Nürnberg ein und nahm im Nürnberger Stadthaus an einer Aufführung des „Jigunerbaron“ für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ teil.

„Soldaten und Polizei an der Grenze“

Neue englische Meldungen über Südtirol / Ein „Zwischenfall in Meran“

Trotz der scharfen nationalistischen Demonstration der englischen Medien haben aber auch die Vorstände in Südtirol in neuer Öffentlichkeit der Evening Standard in großer Aufmerksamkeit einen Bericht seines Sonderberichterstatters Grace aus Innsbruck, in dem u. a. gesagt wird, daß die Zahl der Männer, die sich der Demonstration in Meran durch die Polizei nach Delferzwei entziehen mußte.

Die in der Auslandspresse mehrfach aufgetauchte Nachricht, monach in Delferzwei für italienische Militärstützpunkte Konzentrationen errichtet worden wären, entbehren, wie die „Politische Korrespondenz“ aus Wien meldet, jeder Grundlage.

Die Meldungen über Meutereien bei der Abreise von Truppen aus Südtirol werden von zuständigen italienischer Seite erneut bestritten.

Der Prager Besuch Schuschnigg's Eine tschechoslowakische Stimme. Die gesamte tschechische Presse beschäftigt sich einmündig mit dem bevorstehenden Besuch des österreichischen Bundeskanzlers in Prag.

Unter Bezugnahme auf das von italienischer Seite veröffentlichte Dementi der Berichte über die Meuterei unter den Truppen des für Abessinien bestimmten Alpini-Regiments berichtet der Sonderberichterstatter über eine Unterhaltung mit einer Persönlichkeit, die für die Verhinderung weiterer Schwierigkeiten verantwortlich sei.

Der Berichterstatter gibt anschließend eine Unterredung mit dem Professor der Universität Innsbruck, Dr. Reut-Nicolini, wieder, der an den Arbeiten der Rüstungskommission hervorragend beteiligt sei.

Das ganze Donautal unter Wasser

Seit 1919 keine solche Ueberschwemmung im hohenösterreichischen Land

Während die mittleren und niedriger gelegenen Teile Schwabens reichen Schneefall zu verzeichnen hatten, werden aus Würtemberg und dem hohenösterreichischen Oberland große Ueberschwemmungen gemeldet.

schlossen wurde, daß in Tiedinghausen das Jagentum, als es in Tieding getrieben werden soll, das in Harde und Umarmung sehr anstrengend wirkt.

Bei Sigaringen wurde das gesamte Donautal unter Wasser gesetzt. Seit 1919 hat das hohenösterreichische Land kein so hartes Hochwasser erlebt.

Mit einem Totschläger erschlagen

Jüdischer Mordhiebverhandelt

Der Mörder, der in der Nacht zum 15. Dezember 1935 die jüdische Johanna Witke in Berlin ermordet hatte, konnte jetzt nach missglückten Ermittlungen in der Person des jüdischen Juden Arnold Zwirn festgenommen werden.

München erlebte am Sonntag einen Schneefall, der seit langen Jahren einer der größten Schneefälle eines einzelnen Tages überhaupt ist.

Der jüdische Innenminister hat auf Grund der Verurteilung des Reichspräsidenten von Schöne von Wolf und Staat die Seite „Treu und Gerechtigkeit“ abgelehnt.

In Stuttgart richteten starke Schneefälle beträchtlichen Schaden an und riefen große Verkehrsstörungen hervor.

Glastechnische Tagung in Berlin. Die 19. Glastechnische Tagung, zu der Deutsche Glastechnische Gesellschaft in Frankfurt a. M. einlud, findet vom 14. bis zum 16. d. M. in Berlin statt.

500 000 in den Zelllagern der NS.

Nach den Feststellungen des Organisationsamtes der Reichsjugendführung haben im Sommer 1935 rund 500 000 Jungen in mehrwöchiger oder sechs in den Zelllagern der Hitler-Jugend aufgenommen.

Staatliche Besatzung in Chicago. Die riefen den Schneefälle haben auch in Chicago zu beträchtlichen Schäden angeführt. Im Fernsprechnetz der Stadt sind allein über 300 Telefonleitungen zerstört worden.

Anwalt schießt auf den Richter

Ein Vorfall in — Chicago.

Das Bezirksgericht in Chicago war gestern der Schauplatz eines aufregenden Zwischenfalles. Als der Richter den Antrag eines Anwalt abzuweh, sah der Anwalt plötzlich eine kleine Pistole und feuerte mehrere Schüsse ab.

Gut raliert! ROTBART MONDEXTRA gut gekaut!

# Schaffung von billigen Eigenheimen

Der Mietergauenverband „Mitteldeutschland“ tagte in Halle

Der Leiter des „Mietergauenverbandes“, Mitteldeutschland“, Rüdiger Plagborger, hatte die Leiter der Verbände dieses Gaugebietes kürzlich zu einer Besprechung nach Halle eingeladen. Nicht nur die Verbändeleiter, sondern auch der Bundesführer E. rmann, Dresden, waren dieser Einladung gefolgt. Der Gauenverband führte in einem Referat über „Ausblick auf das Jahr 1936, Ausblick auf das Jahr 1936“ u. a. aus, daß die Mieterorganisationen durch Reichsgesetz vom 7. März 1935 nicht nur als höchstberechtigt anerkannt worden seien, sondern auch als notwendig für den Aufbau der deutschen Wirtschaft und für die Schaffung einer guten Hausgemeinschaft. Deshalb sei auch die größte Sorge der Reichsregierung, den Wohnungsban mit allen Kräften zu fördern. Aber nicht allein aus der Förderung des Wohnungsbaues komme es an, sondern auch besonders darauf, daß gut und preiswert gebaut werde, also Wohnungen geschaffen würden, die die minderbestellten Volksgenossen beziehen könnten. Der Regierung liege daher die Schaffung von Eigenheimen ganz besonders am Herzen. Für die Herstellung solcher Wohnungen kommen zu gut wie ausschließlich gemeinnützige Bauvereinigungen in Betracht. Um billige Wohnungen herstellen zu können, sei es nötig, daß die Hypothekenzinsen gesenkt, die Grundrente erheblich herabgesetzt und die Baumaterialienpreise verbilligt würden. Das Ziel der Reichsregierung sei durch Erlass eines Gesetzes den Bodenmieten unmöglich zu machen. Die hohen Bodenrenten würden in erster Linie dem Ziel entgegen, billige Wohnungen für unsere minderbestellten Volksgenossen zu schaffen. Wer diesen Zielstreben bekämpft, so daß der Mieter, das das Mietwert gegen willkürliche Rindigung seiner Wohnung und Steigerung der Miete steigt.

Die neuen Wohnungen werden in gesundheitlicher und bevölkerungspolitischer Hinsicht

sowie in der Preiswertigkeit außerordentlich. Die Mietsaffäre wird nach und nach verwinden und an ihre Stelle werden Eigenheime, Ein- bis Zwei-Familienhäuser treten. — Dann sprach Bundesführer Hermann, Dresden. Er konnte festlegen, daß schon in den nächsten Monaten Bestimmungen kommen werden, die den Mieter gegen unberechtigte Rindigung und Mietssteigerung schützen werden. — Nach dem Bundesführer berichteten die einzelnen Verbande über die Lage in den Wohnungs- und Mietverhältnissen ihrer Gebiete.

### „Ein fast lieblich Getrand“

Die Heimat des Bodievers.

Bodiever werden gegenwärtig in vielen Orten gefeiert. Wo das erste Bodiever getrunken wurde, wird sich mit völliger Sicherheit nicht feststellen lassen. Meist wird angenommen, daß das in dem niederländischen Eindebe geschah. Die Stadt Eindebe war schon im 13. Jahrhundert nicht nur in Deutschland, sondern weit über dessen Grenzen hinaus wegen des dort gebrauchten vorzüglichen Gerstenbrotts berühmt, und Eindebe's Bier, das man vor allem nach dem Beitritt zur Hanse einen besonderen Ruhm erhielt. Lange Jahre von Brauhandlungen waren im 13. und 14. Jahrhundert nach Eindebe unterwegs, um die Hoffnungen der Fürsten, die Refektorien der Klöster und die Trinkenbräu der Hofherren mit seinem köstlichen Trank zu versorgen. Eindebe gelangte durch die Vermittlung dieses Bieres zu Weizen- und Roggenbrot. Aus dem Weizen- und Roggenbrot wurden Branntweine fännen wir erkennen, welche große Ausfuhr an Bier die Stadt Eindebe in früheren Jahrhunderten unterhielt. Nach Danzig, Königsberg, Riga, Reval und Stettin trugten

Büßender Kaufleute, die die Eindebe's Bier, mit dem Alsteren der Haupt-Eindebe's Bierhandeln ebenfalls nachgiebig, gemamt die Stadt ein neues, bedeutendes Absatzgebiet in Mittel- und Süddeutschland.

Ueber die Beschaffenheit des Eindebe's Bieres sind uns aus dem 16. Jahrhundert begeisterte Urteile überliefert. Der niederländische Chronist Verner schreibt im Jahre 1596 in seiner Chronik von den Worten: „Es ist ein Bier, das würdig, gesundt Bier und ein fast lieblich Getrand, davon ein Mensch, häufiglich genossen, ohne Veraburg seiner Vernunft und ohne alle Verlerkung seiner Gesundheit wol fröhlich sein kann.“

Nach der Ueberlieferung muß das mittelalterliche Eindebe's Bier ein fast geschlopfes helles Biereigen, das aus Gersten- und Weizenmalz hergestellt wurde, gewesen sein. Daß das Eindebe's Bier im 16. Jahrhundert vielfach auch bei Krankheitsfällen verwendet wurde, beweist ein aus dem Jahre 1576 überlieferter Bericht eines Arztes aus Halle, in dem es heißt: „Wer bei der Stib oder anderer Urtat halber sein Wasser oder Wein trinken mag, dem soll ein Gut Eindebe's Bier verordnet werden.“ Bereits im 14. Jahrhundert gelangte in Hamburg in einem besonderen „Eindebe's Haus“ Bier aus Eindebe zum Ausfuhr.

### Kinder wachsen schneller

Zunahme an Größe und Gewicht.

Seit dem Kriege hat man bei den Schulinhalts eine auffällige Zunahme an Gewicht und Körpergröße beobachtet. Ein gewöhnlich auch statistisch feststellbar konnte. Die Zunahmen betragen bei Knaben (in Leipzig) für die Zeit von 1918 bis 1932 6,5 bis 7,8 Zentimeter an Größe und 2,5 bis 7,4 Kilo an Gewicht; bei Mädchen 6 bis 6,5 Zentimeter und 2,7 bis 10,6 Kilo. Für Schüler der Gymnasien, Realschulen und sonstigen höheren Lehranstalten sind die Zunahmen größer als für gleichaltrige

Volksschüler. Aus diesen Tatsachen den Schluss zu ziehen, daß die Nachkriegs-generation viel größer sein werde als die letzte Generation vor dem Kriege, wäre aber nicht richtig. Zwar wachsen die Kinder rascher, aber sie erreichen die endgültige Größe meistens 1 bis 1½ Jahre früher. Vor dem Kriege galt ein Junge im Alter von 17 Jahren als annähernd ausgewachsen; heute ist er das schon mit etwa 15½ Jahren.

Die Ursachen des raschen Wachstums sind noch unklar. Wohl hat angenommen, daß die sich auf wissenschaftliche Forschung gründende zweckmäßigere Ernährung mitwirkt; dies kann aber, ebenso wie die Zunahme des Sportes zur Zellulose sein. In diesem Zusammenhang wird auf Erfahrungen hingewiesen, die in der germanischen Biologie gemacht worden sind. Danach ist das Säugetiere, inwieweit es sich auf die Reifung der Zellen aus zu beschleunigen, und zugleich der Nachwuchs erbringt, daß in den letzten 20 Jahren der menschliche Körper dem Sonnenlicht bedeutend mehr ausgesetzt war als früher, so daß vielleicht hierfür ein Teil der rascheren Wachstums gesehen werden kann.

### Kreuzschnäbel im Volkstum

Der Winter bringt auch die Papageier der deutschen Vögel, die Kreuzschnäbel, in ihren Hägen in unsere mitteldeutsche Heimat. Früher wurden diese Vögel gern im Bauer gehalten, weil sie im Volksglauben in hohem Ansehen standen. Ein Haus, das einen Kreuzschnäbel hielt, wurde vom Mißgeschick weitgehend verschont. Außerdem konnte man dem Kreuzschnäbel noch, daß er die Krankeheiten an sich ziehe und so die Hausbewohner vor ihnen bewahre. Wer sich mit dem Vögel wußte, in dem ein Kreuzschnäbel gehalten hatte, wurde nicht von der Gicht befallen. Das heißt außerdem der Kreuzschnäbel, der auf den Hägen ist, ist vom Wohlstand der Vögel, so daß vor allem in Reichenhäusern und deren Samen abhängt.

### Familien-Nachrichten

aus anderen Blättern entnommen

**Verlobte:**  
Ella Ehrlich und Alfred Böding, Mittelberg  
Magdalena Ehrlich und Dr. med. dent. Heinrich Wolf, Stittenberg  
Gretl Reifner und Landwirt Hans Brauer, Altburg  
Marianne Strafen und Hans Werthahn

**Verheiratete:**  
Otto Hammett und Leni geb. Reumann, Leipzig N

### Familien-Nachrichten

Aus anderen Blättern entnommen:

**Merseburg**  
Elsa Sauerborn geb. Hoffmann. Beerdigung am 14. 1. 15.30 Uhr Stadthof. Familie Herzog geb. Gumbert, 48 Jahre Beerdigung am 15. 1. 15 Uhr Stadthof. Gottlob Stenleber, 79 Jahre. Beerdigung am 14. 1. 14.30 Uhr Altburg Friedhof.

**Leipzig**  
Pauline Schreiner geb. Langheim. Beerdigung am 15. 1. 15 Uhr Leuna-Friedhof.

**Genesin**  
Heinrich Hermann Faust. Beerdigung am 15. 1. 14 Uhr Neumarkt-Friedhof.

**Reumart**  
Königl. Edw. Oermundt. a. d. Dr. med. Verunfallt unter 15.

**Nad Landfahrt**  
Herr. Friederich Küling, 85 Jahre

**Schnitzg.**  
Schulmeister i. H. Friedrich Schmidt

**Ammerberg**  
Friedrich Albrecht geb. Hader, 60 J.

### Wohnhaus

zu verkaufen, dreifache Mietkaution, umherfahren, dreifache Mietkaution, umherfahren, dreifache Mietkaution, umherfahren.

**Bauarbeiten**  
Wohnhaus, 3 Stuben, Küche mit Zubehör, in zentraler Lage der Stadt, Stetten u. C. 1706. Off.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, dreifache Mietkaution, umherfahren, dreifache Mietkaution, umherfahren.

### WHW Winterhilfswerk

Ausgabe der Kohlenkartcheine.

Der Ortsbeauftragte gibt bekannt:  
Am Mittwoch, den 15. 1. 1936, am Donnerstag, den 16. 1. 1936 findet die Ausgabe der Kohlenkartcheine in der B. S. - Geschäftsstelle Zeunar Straße 2 zu den unten angegebenen Zeiten statt.  
Am Mittwoch vormittag von 9 bis 12 Uhr die Familien mit 6 und mehr Personen.  
Am Mittwoch nachmittag von 15 bis 17 Uhr die Familien mit 3 Personen.  
Am Donnerstag vormittag von 9 bis 12 Uhr die Familien mit 4 Personen.  
Am Donnerstag nachmittag von 15 bis 18 Uhr die Familien mit 3 Personen.  
Die Kohlenkarten sind mitzubringen. Über die Ausgabe der Kohlenkartcheine an die verbleibenden Hilfsbedürftigen erfolgt nach einer entsprechenden Bekanntmachung.

## Eine gute Drucksache ist eine gute Reklame

Wir beraten Sie gern unverbindlich bei allen Gelegenheiten. Fordern Sie bemusterte Angebote kostenlos

## Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

175 Jahre Heimatzeitung

### Rundfunk am Mittwoch

Leipzig

Wellenlänge 882

- 6.00: Chor- und Vorgesangspausen.
- 6.10: Pausengemischtes.
- 6.30: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Debritt und Karlheinz Garel. Tagesjournale um 7.00: Nachrichten.
- 8.30: Sendepause.
- 8.40: Spitze.
- 9.40: Kleine Zehnminuten für die Kaufleute.
- 10.00: Sendepause.
- 10.15: Das Leipziger: Deutsche Dichtung und Musik; Deutsche Volkshörspiele.
- 10.45: Fröhlicher Antersgarten.
- 11.15: Leipziger Gewitterbericht.
- 11.30: Was bedeutet ein Kind für unsere Volkswirtschaft (II).
- 11.45: Jungmann, Leipziger Gewitterbericht.
- 11.45: Der Bauer spricht — Der Bauer hört.
- 12.00: Mittag- und Vorgesangspausen.
- 12.00: Nachrichten.
- 12.15: Musik b. Vorgesangspausen 1.
- 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
- 13.15: Halbeschimmelungen. Das Leipziger. Leipziger Gewitterbericht.
- 14.00: Zeit, Wetter und Börie.
- 14.15: Märlerei von Drei bis Drei!
- 15.00: Heute vor ... Jahren.
- 15.05: Sendepause.
- 15.30: Schriftführer-nachrichten.
- 16.00: Wie fängt man wilde Tiere? Beispiel von Rudolph Jutz.
- 16.30: Ein Winterabend in Gochberg. Mit dem Mikrophon in einer Beendungsfeier Spinnradzeit.
- 17.00: Zeit, Wetter u. Schriftführer-nachrichten.
- 17.10: Das Weisbild der Hopt. Buchführung von Dr. Rudolf Schenkel.
- 17.20: Kunstbericht.
- 17.40: Die Handlungen des Stralrecht. Musikdirektor Dr. Rudolf Schenkel.
- 18.00: Aus Frankfurt: Radmitspieler.
- 18.05: Auf der Zeitung.
- 18.45: Auf dem Abend.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.15: Nachschauen: Ein Post verkehrt — ein Brief löst auf.
- 20.45: Schriftliche Musik.
- 22.00: Radiolexikon und Sportfunk.
- 22.15: Aus Garmisch-Partenkirchen: Weihnachtsfeier. Compliment.
- 22.30: Theaterhausmann: Sonate für Kello und Klarinet.
- 23.10: Aus Köln: Radmitspieler und Zens.

### Deutschlandsender

Wellenlänge 1571

- 6.00: Guten Morgen, lieber Hörer!
- 6.00: Glöckchen, Tagessprache und

### Bekanntmachung der Stadt Muehlen.

Schulaufnahme.

Die Anmeldung der Eltern 1936 schulpflichtiger werdenden Kinder der Stadt Muehlen findet am Donnerstag, den 16. Januar 1936, nachmittags 3 Uhr, für die Christliche Mädlerschule u. Reubierstadt, im Schulgebäude u. Reubierstadt, für die Christeile Mädlerschule u. Reubierstadt, im Schulgebäude u. Reubierstadt, für die Christeile im neuen Schulgebäude zu Muehlen statt. Schulpflichtig sind die Kinder, die bis zum 30. Juni 1936 jedes Jahre alt werden. Für die in Muehlen getauften Kinder ist der Taufort vorzulegen, für die außerhalb getauften Kinder Tauf- und Taufbescheinigungen. Für nicht getauften Kinder tritt an Stelle des Taufbescheines das Geburtszeugnis. Muehlen, den 10. Januar 1936. Der Bürgermeister Dr. Gorn

### Holz-Versteigerung!

Am Mittwoch, d. 15. Januar, vormittag 10 Uhr, findet in Merseburg auf dem Heisterheide Chertelberg, ein Verkauf von Holz- u. Brennholz u. Dachstuhlriegeln gegen Barschall statt. Der Verleger.

### In'rem und in'nerem

Interesse bitten wir Sie bei Aufnahme von Inseraten auf deutliche Schrift zu achten. Sie ersparen sich und uns Differenzen, Zeit und Ärger

### Auswärtige Theater

Mittwoch, 15. Jan. Stadttheater Halle

Außer hat hoch ein Herz 15-15

Der Bettelstudent 20-25

Neues Theater Leipzig

Der Guttenpiegel 19, 20-25

Altes Theater Leipzig

Waldschmidt 15-15

Die Meister von Rehbü 20-25

Beethovenchor

Groß-Ober 20-25

Halle, G. Werderstraße 6-7

### Der brave Mann denkt an sich zuletzt

Januar 1936

Oberbühnenstraße 1

Winterhilfswerk des deutschen Volkes

### Wissen ist Macht!

Wir empfehlen:

- Landstrecht in Feldtrag von Steinbreyer
- Wir waren im Westen von Steinbreyer
- Kunsterbund von Steinbreyer
- Orient von Ellenberg
- Merseburger Kreisalender
- Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
- 175 Jahre Heimatzeitung
- Hälderstraße 4
- Markt 24

